

# 1 Unter dem Schutz des hl. Wolfgang



Pfarrbrief 5. Sept. 1971  
50 Jahre Pfarrei

ANTONIUS

111

durch Gottes Erbarmung und des hl. Apostolischen Stuhles Gnade

BISCHOF VON REGENSBURG.

Wir geben andurch kund, dass die Ausdehnung der Stadt Regensburg und die Zunahme der Bevölkerung in neuerer Zeit eine Aenderung und Vermehrung der Pfarrsprengel Uns zur unabwiesbaren Pflicht gemacht hat. Die Ortschaft Kumpfmühl, zur Stadtpfarrei St. Rupert gehörig, hatte im Jahre 1816 nur 183 Seelen. Jetzt ist die Zahl der Katholiken auf 4210 gestiegen. Durch die Eisenbahnanlage ist dieser Bezirk von der Pfarrkirche St. Emmeram abgeschnitten und der Verkehr dahin erschwert.

Im Jahre 1917 wurde daher ein Kirchenbauverein St. Wolfgang begründet und unterm 21. September 1918 die Entstehung einer Kirchenstiftung St. Wolfgang Allerhöchst genehmigt. Nachdem mehrere Vorbedingungen geregelt waren, wurde endlich am 21. Juni 1921 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Genehmigung zur Errichtung einer neuen Pfarrei für den Stadtbezirk Kumpfmühl und Umgebung südlich der Bahngeleise ausgesprochen. Die näheren Erfordernisse sind

Dies ist der Stiftungsbrief  
für die Stadtpfarrei St. Wolfgang  
in Regensburg

Am 13. September 1921 errichtet Bischof Antonius von Henle die Pfarrei St. Wolfgang, indem er Kumpfmühl aus dem Sprengel der Mutterpfarrei St. Emmeram löst. Das Gelände, auf dem später die Kirche stehen wird, grenzt unmittelbar an das römische Kastell von Kumpfmühl und steht auf der Kuppe des Königsberges.



19. 7. 1921

1940

75 Jahre Wolfgangskirche

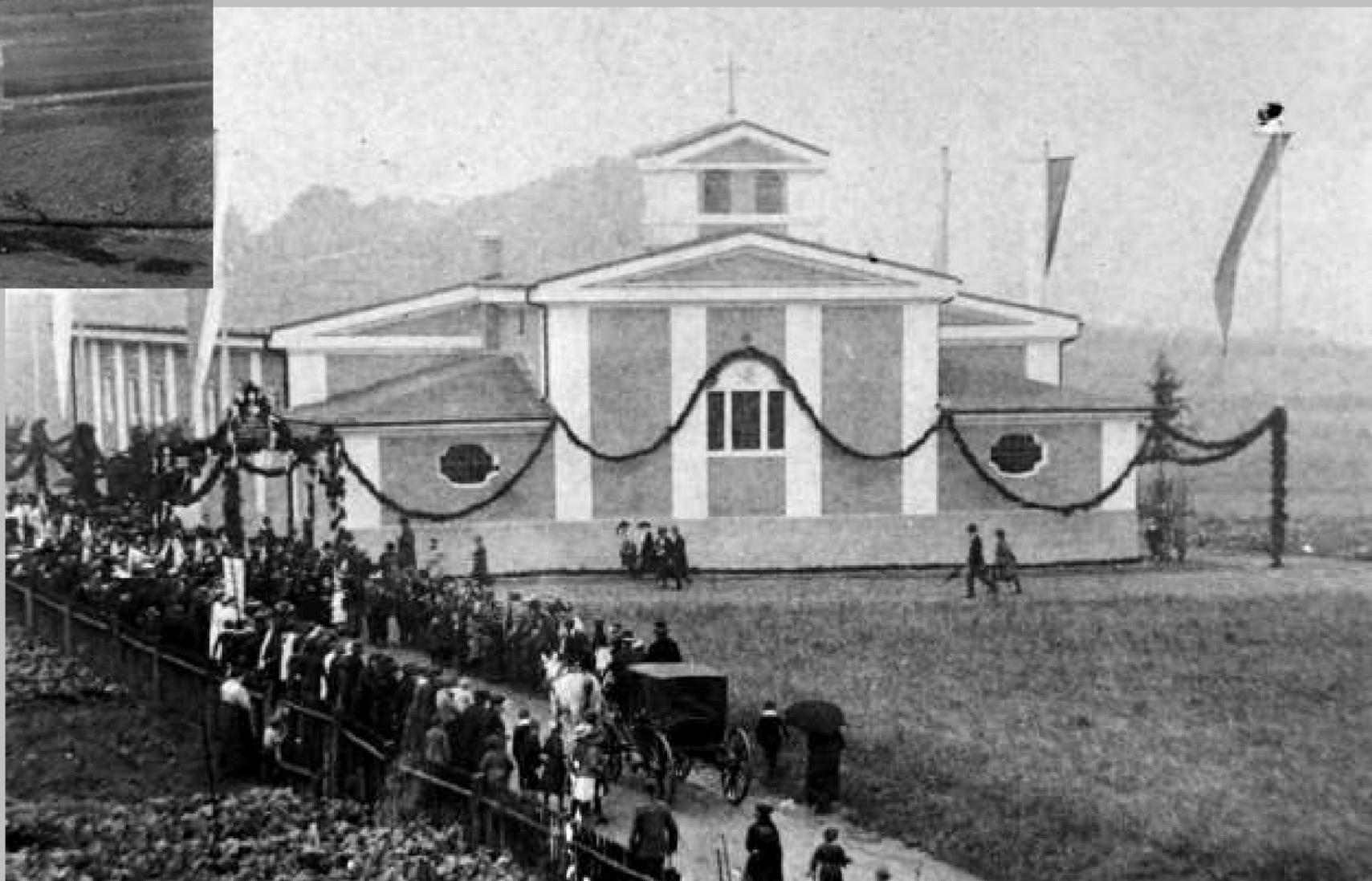
2015

## 2 Flugzeughalle für 4210 Katholiken



Mitte Okt. 1921

Die junge Gemeinde ist in St. Theresia 1921 – 1922 zu Gast, dann trifft sie sich in der Notkirche 1922 – 1938 am Hohlweg. Sie dient 16 Jahre lang als Provisorium für die Pfarrkirche.

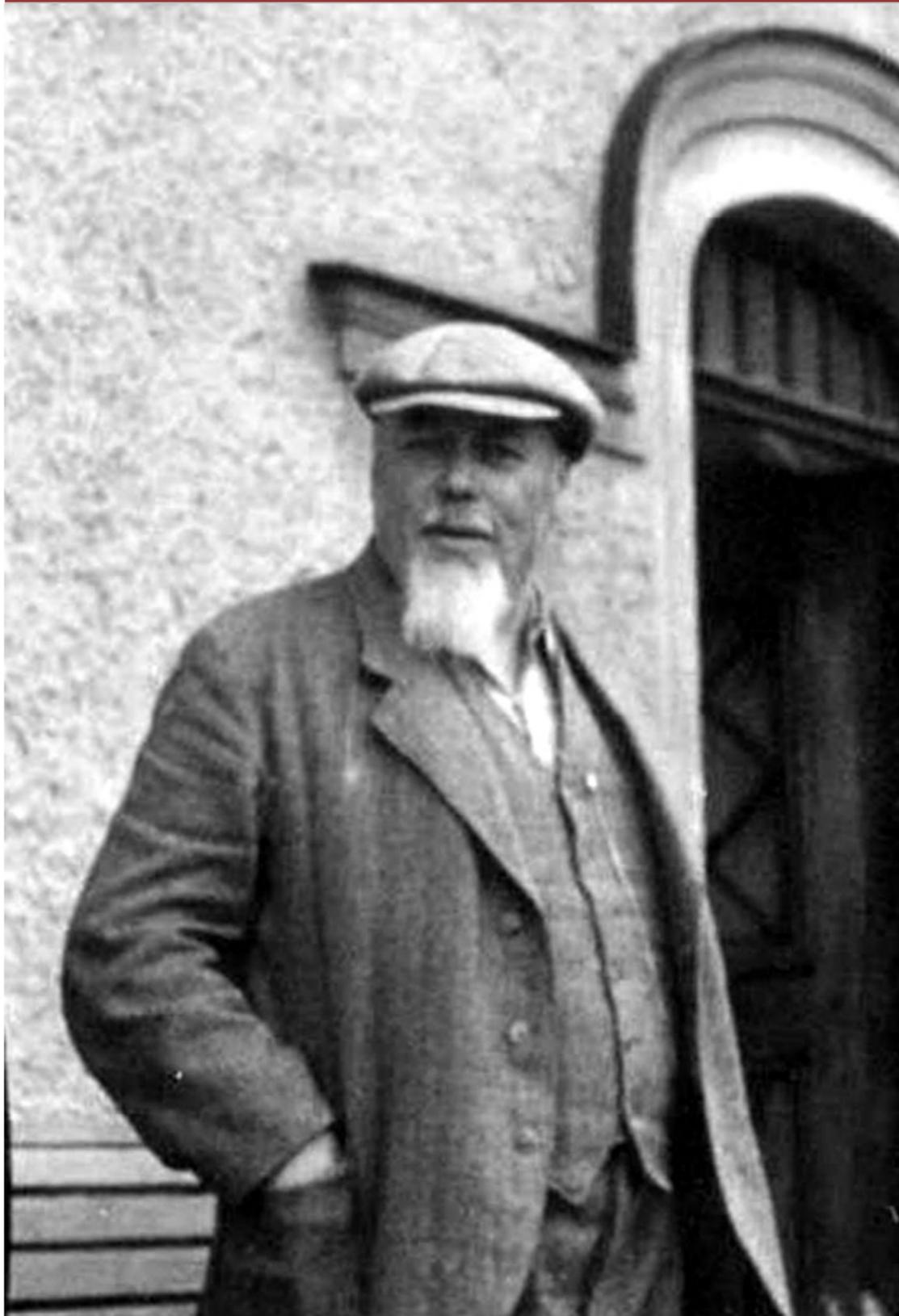


1940

75 Jahre Wolfgangskirche

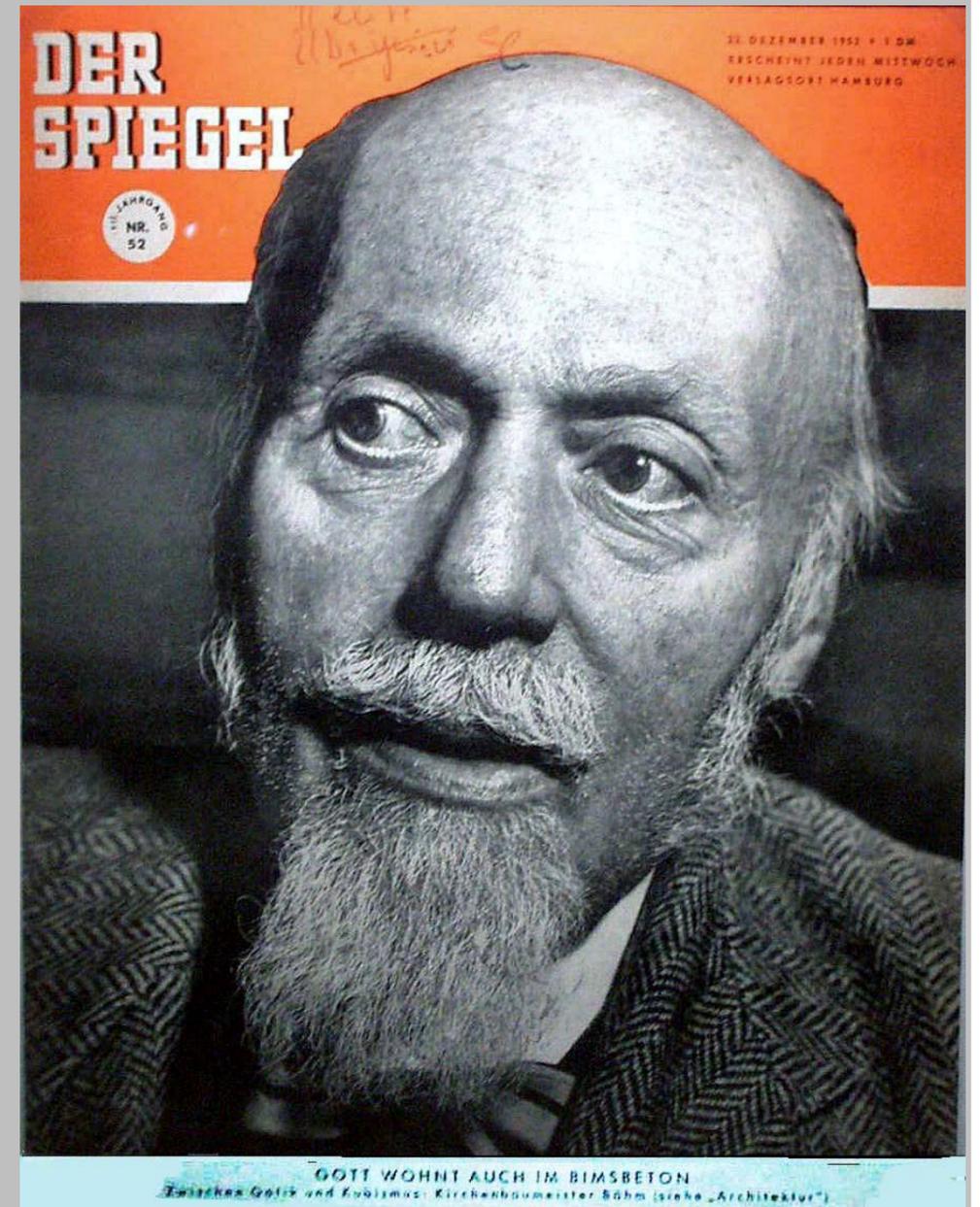
2015

# 3 Dominikus Böhm, ein bahnbrechender Baumeister



Verlagsbuchhändler Josef Habbel, Kirchenpfleger, lernt auf seinen Reisen den Kölner Architekten Professor Dominikus Böhm (1880 – 1955) kennen und bittet ihn, die Pfarrkirche in seiner Heimat zu entwerfen.

Die Wahl Böhms ist ein Glücksfall, denn der Schöpfer der Wolfgangskirche gilt inzwischen als der führende Kirchenarchitekt des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Der Planungsprozess dauert jedoch 6 Jahre.

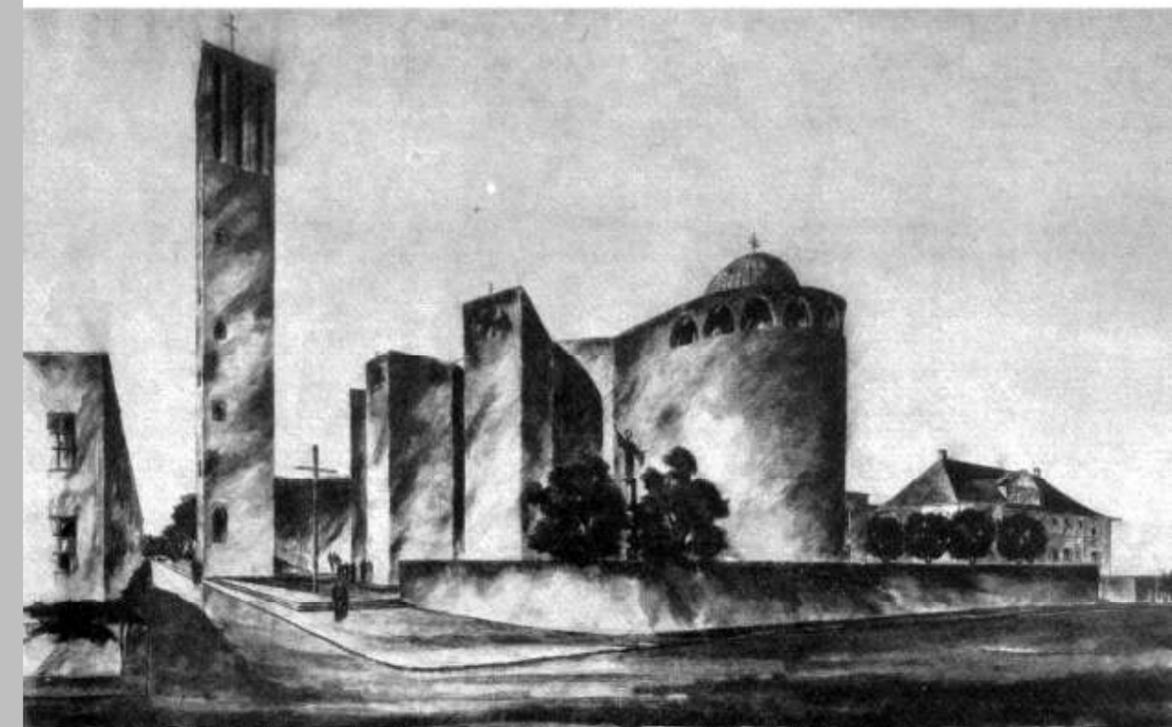
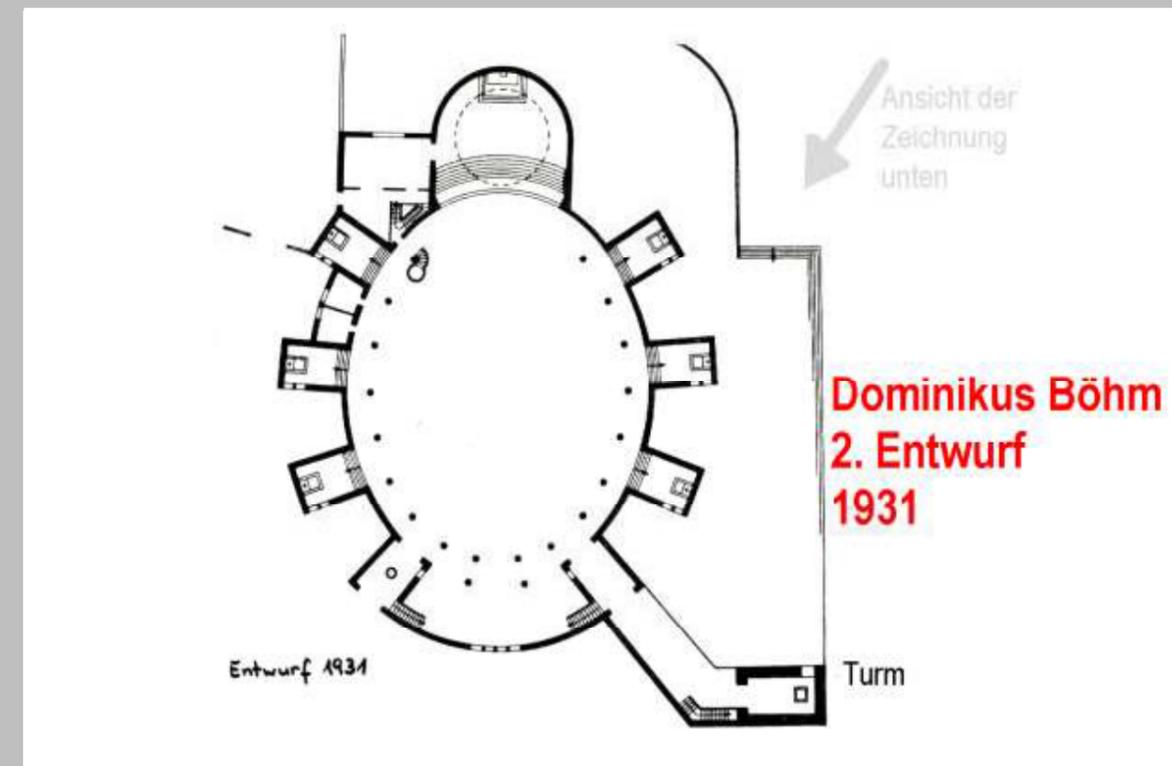
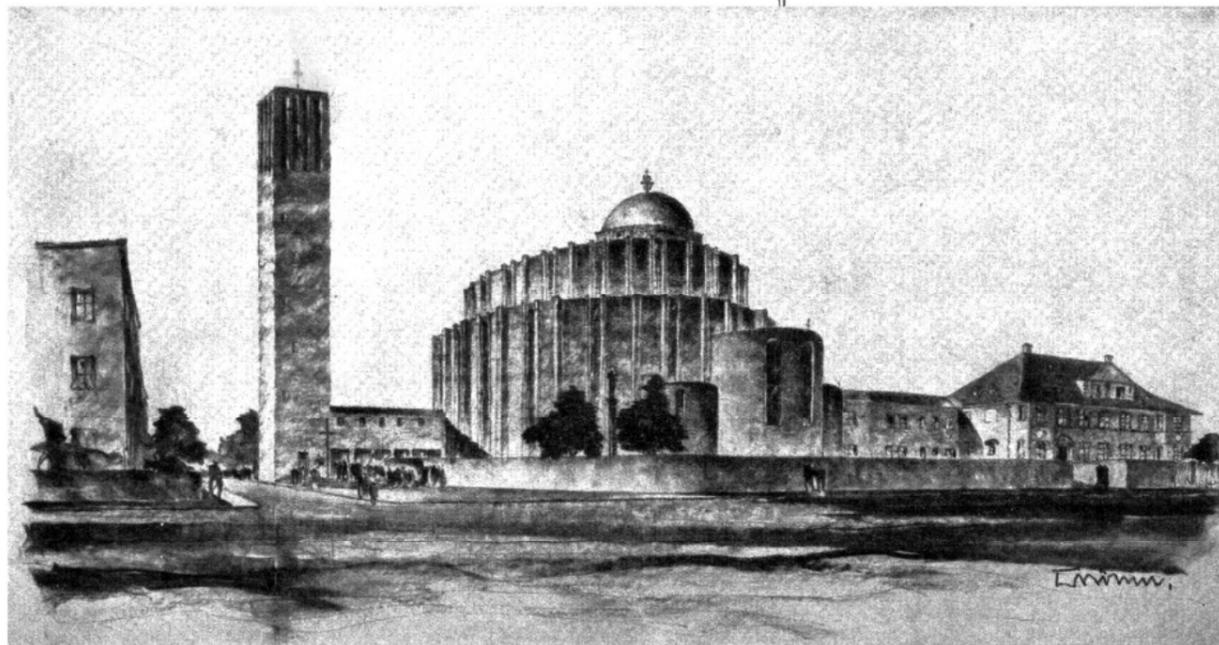
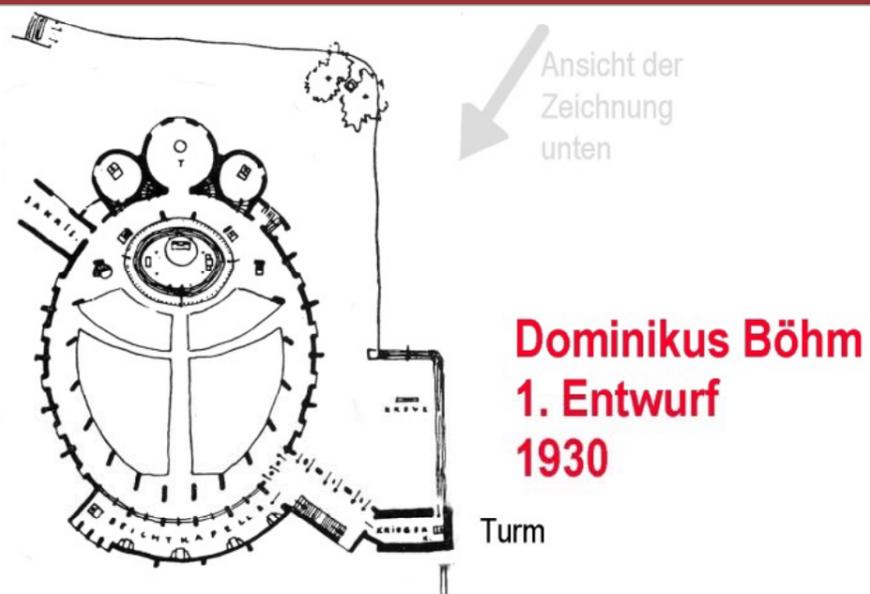


1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 4 Dies wird eine ganz besondere Kirche!



Die beiden ersten Entwürfe zur neuen Wolfgangskirche aus den Jahren 1930 und 1931 zeigen eine ovale Grundrissform; bereits diese Ausführungsentwürfe beweisen Monumentalität .

# 5 „Übervater“ Dominikus Böhm



**PROFESSOR DOMINIKUS BÖHM ARCHITEKT**

**LEITER DER ABTEILUNG FÜR RELIGIÖSE KUNST AN DEN KÖLN. WERKSCHULEN  
ATELIER KÖLN · UBIERRING 40 · FERNSPRECH-ANSCHLUSS AMT HANSA 92117**

Seiner Hochwürden,

Herrn Pfarrer Johann Meister

Regensburg, Pfarramt St. Wolfgang.

Köln, den 12. Februar 1930.

Sehr geehrter hochwürdiger Herr Pfarrer!

Für Ihr geehrtes Schreiben vom 10.d.M. danke ich Ihnen ganz verbindlichst. Ich freue mich ausserordentlich, dass Sie mich als Einzigem zur Abgabe eines Entwurfes auffordern, und ich erkläre mich gerne bereit, Ihnen einen solchen zu machen; jedoch kann dies nur unter der Bedingung geschehen, dass es zu keinem Wettbewerbe kommt; denn ich habe bei Wettbewerben immer ~~diese~~ eine Erfahrung gemacht, dass meine Arbeiten zwar immer preisgekrönt wurden, dass dagegen die Aus- und Verwertung dieser Ideen nie durch mich geschehen konnte. Darf ich Sie im Zusammenhang damit zur Begründung an die Niederschrift des Preisgerichtes gelegentlich eines Wettbewerbes der christlichen Kunst erinnern, wo es heisst: „Der Entwurf Böhm gibt dankenswerte Anregungen zur weiteren Verwendung“. Dies ist inzwischen auch reichlich geschehen, und ich habe künftighin deshalb vor, mich an Wettbewerben nicht mehr zu beteiligen. Es ist der obige nicht der einzige Fall, wo ich um die Früchte eines Wettbewerb-Sieges gekommen bin; denn es kommt ja in solchen Fällen oft nur allein darauf an, wie örtliche Beziehungen diplomatisch geschickt ausgenutzt werden. Verzeihen Sie diese Offenheit, sehr verehrter hochwürdiger Herr Pfarrer, aber sie war nötig zur Begründung.

Zum

1930: An einem Wettbewerb möchte sich Böhm nicht beteiligen. Er hat seine Erfahrungen gemacht.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 6 Ringen um den richtigen Weg



**PROFESSOR DOMINIKUS BÖHM ARCHITEKT**  
LEITER DER ABTEILUNG FÜR RELIGIÖSE KUNST AN DEN KÖLN. WERKSCHULEN  
STELIER KÖLN · UBIERRING 40 · FERNSPRECH-ANSCHLUSS AMT HANSA 02117

Seiner Hochwürden,  
Herrn Pfarrer Meister  
Regensburg, St. Wolfgang.

Köln, den 22. Januar 1931

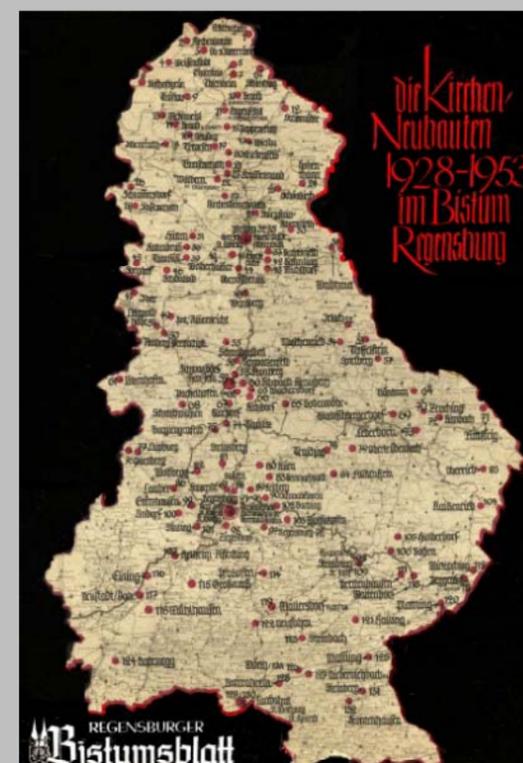
Sehr verehrter hochwürdiger Herr Pfarrer!

Erlauben Sie, dass ich mich nunmehr erkundige, wie es mit Ihrem Kirchenbau steht. Nachdem die Entwürfe ja nur Ideen-skizzen, also Studien darstellen, wäre es gut, wenn bis zur reifen Durcharbeitung genügend Zeit verbleiben könnte. Man sollte dafür doch schon mindestens 2 Monate haben. Besser wäre es natürlich, wenn man mehr Zeit hätte, weil dann die Arbeit mehr durchreifen könnte. Sollten Sie also vorhaben, in absehbarer Zeit mit dem Bau zu beginnen, so wäre es im Interesse der Sache gelegen, wenn ich recht bald Nachricht bekäme.

Inzwischen begrüße ich Sie mit aller Hochachtung  
als Ihr stets ergebener

Professor.

Vor 100 Jahren baute man im historistischen Stil. Die Zeit war noch nicht reif für Neues. So entstanden die herrlichen Kirchen St. Theresia 1900 in neubarockem Stil, St. Cäcilia 1902 neuromanisch, St. Josef Reinhausen 1908 in Neubarock, St. Anton 1928, St. Michael Keilberg 1930, Herz Jesu 1930, St. Josef Ziegetsdorf 1931 und St. Konrad 1936. Soll man Neues wagen?

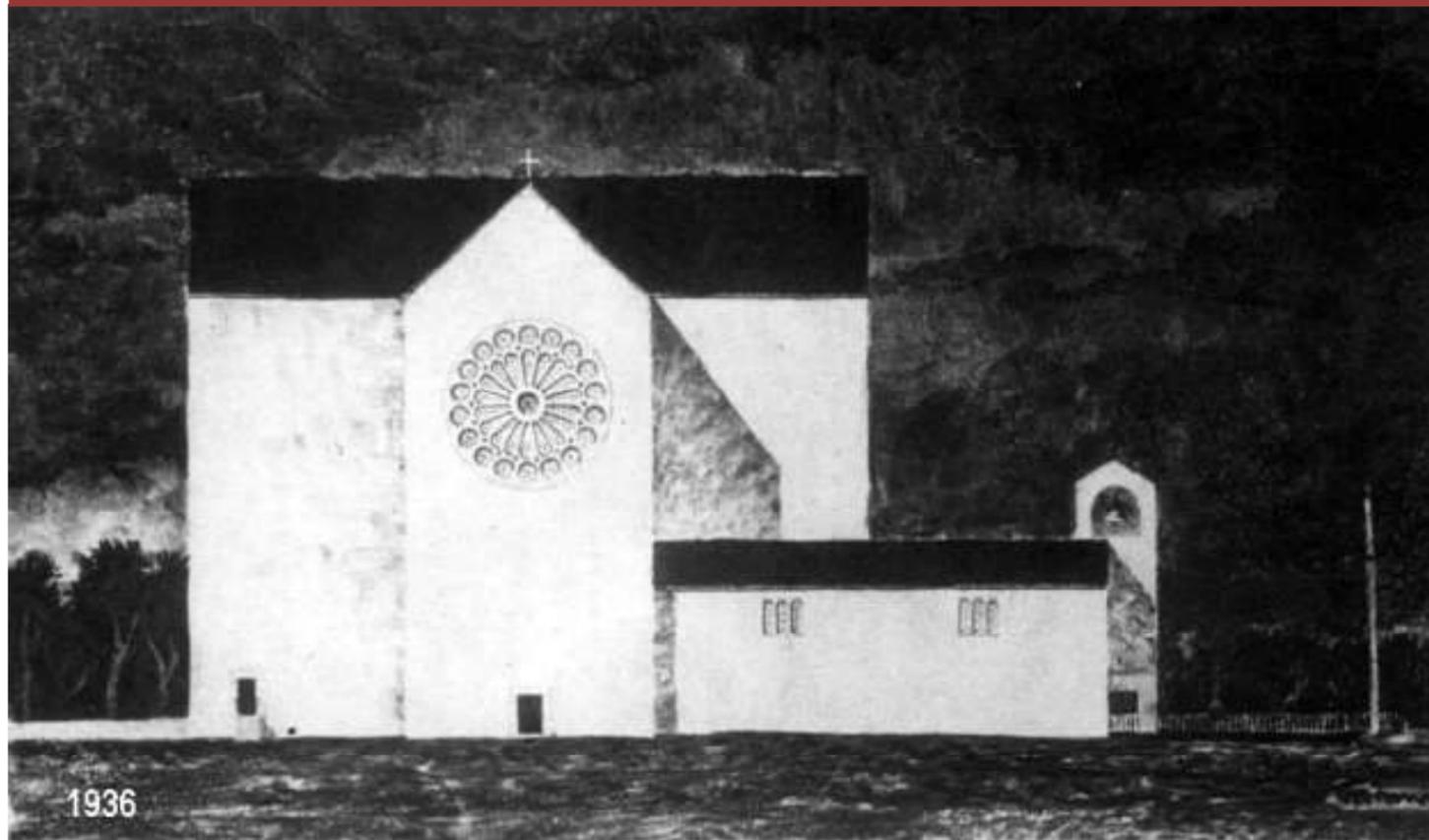


1940

75 Jahre Wolfgangskirche

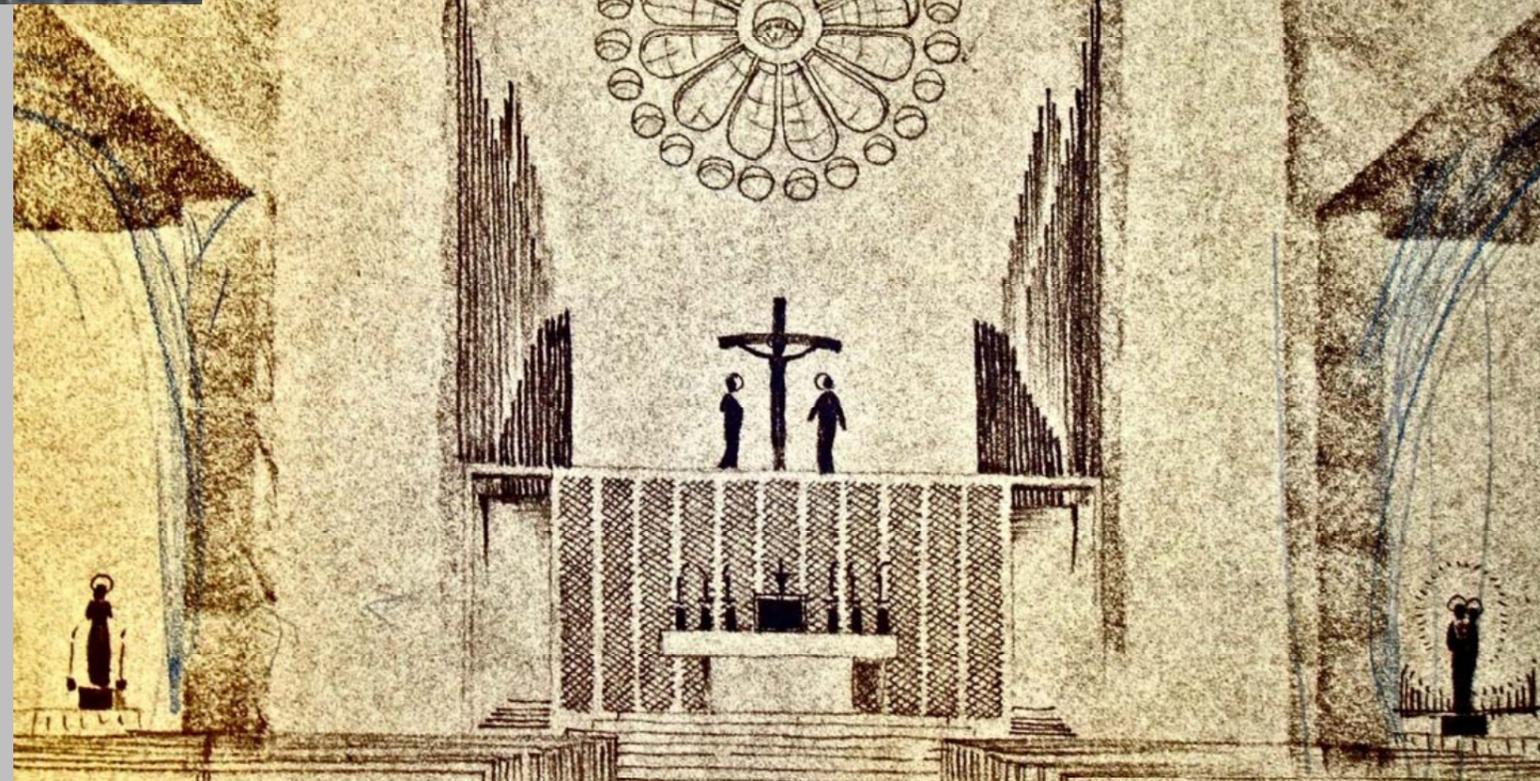
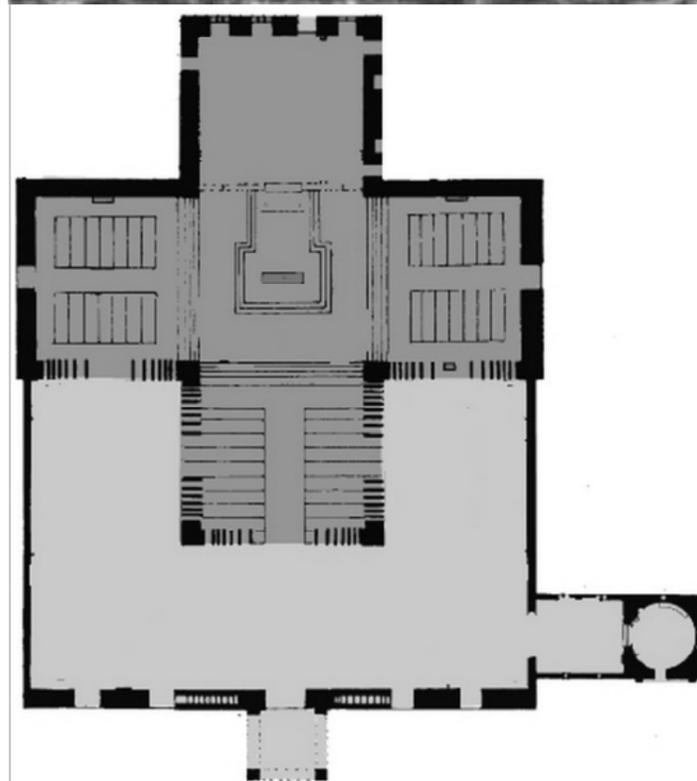
2015

# 7 „Ich baue, was ich glaube“ (Dominikus Böhm)



1936

1936: Der alles entscheidende 3. Entwurf zeigt eine überdimensionale Kreuzform. Die Kirche wird ein Zentralbau auf dem Grundriss eines griechisches Kreuzes mit vier jeweils neun Meter großen Rundfenstern. Der Altar soll die Mitte sein.



1940

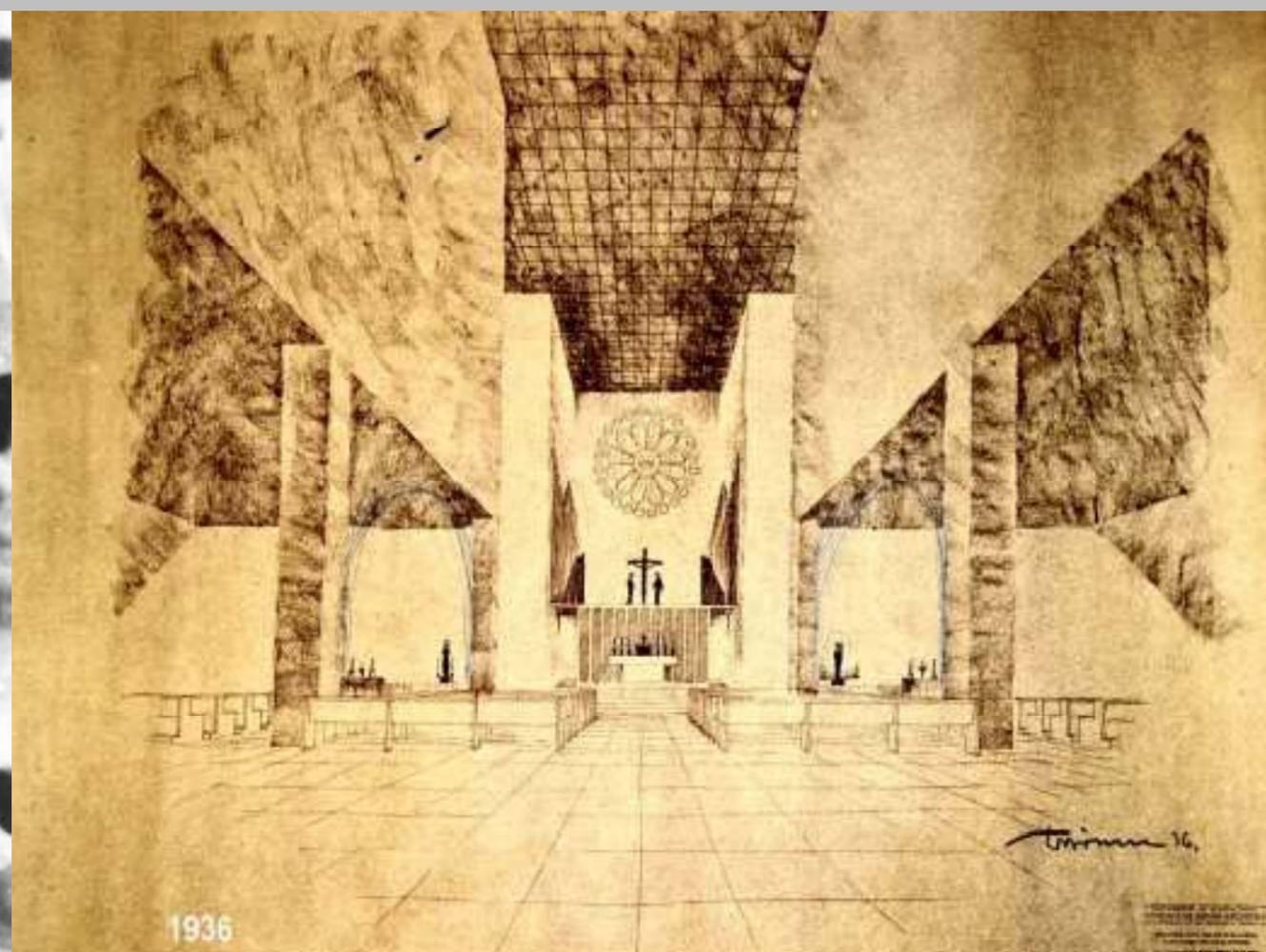
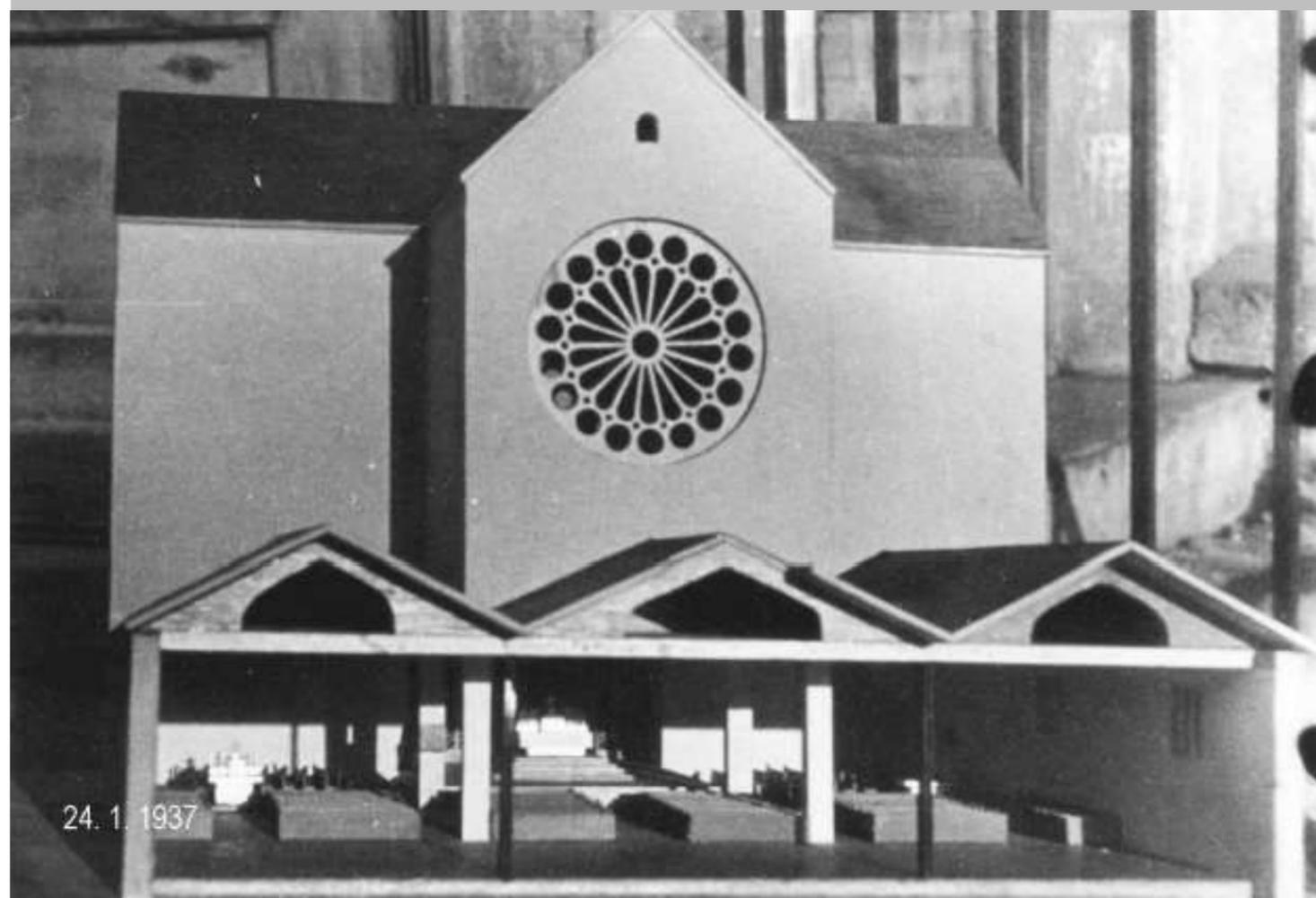
75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 8 Die Kühnheit einer Bausprache



Böhm sieht Hochwände auf schmalen Stahlbetonsäulen von nur 80 Zentimetern vor, die die Kreuzwände tragen sollen. Er löst „die kirchliche Baukunst aus den Fesseln des Historismus und baut gemäß den neu gewonnenen liturgischen Einsichten“.  
(Joseph Kardinal Frings, Köln)

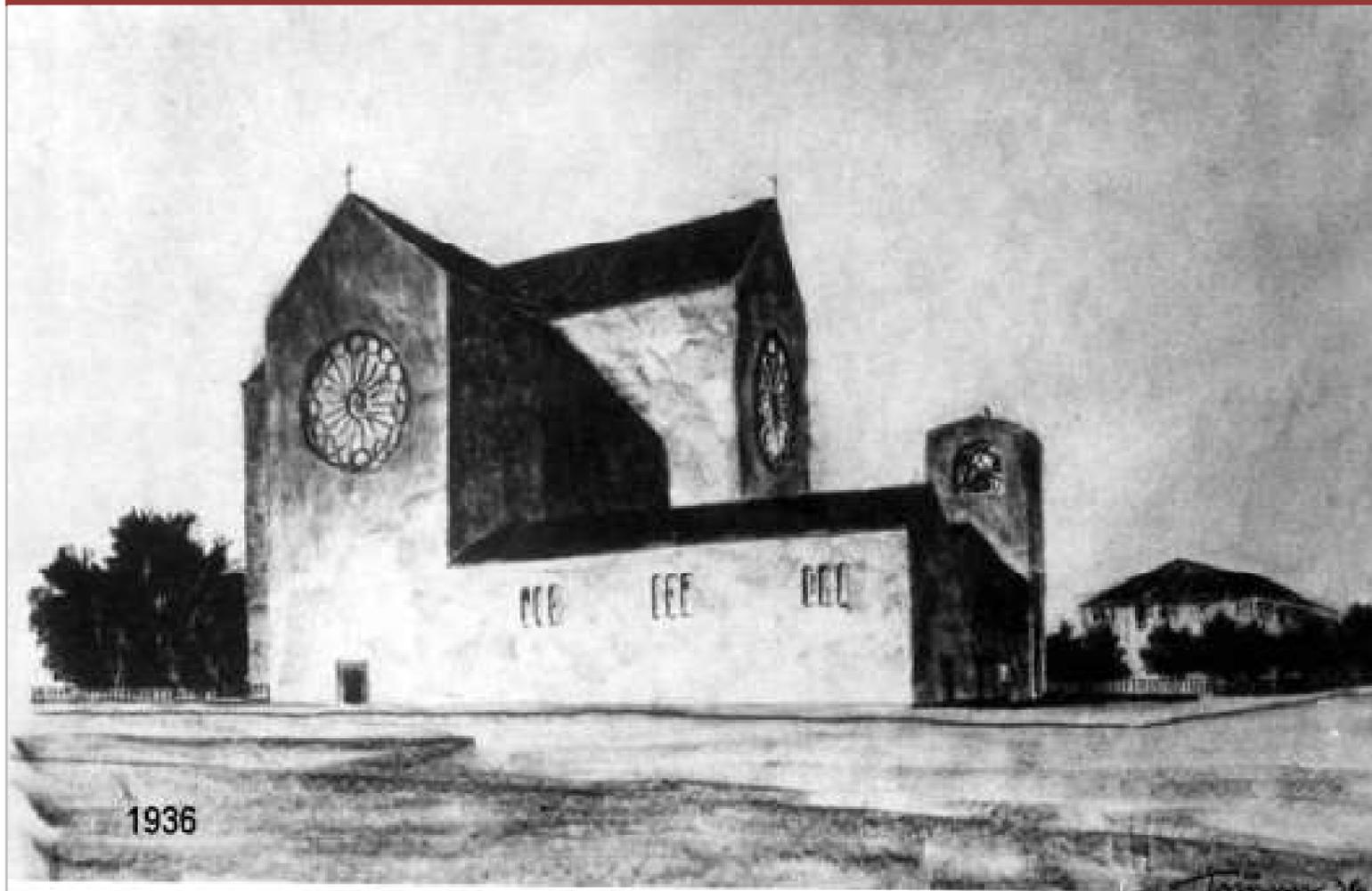


1940

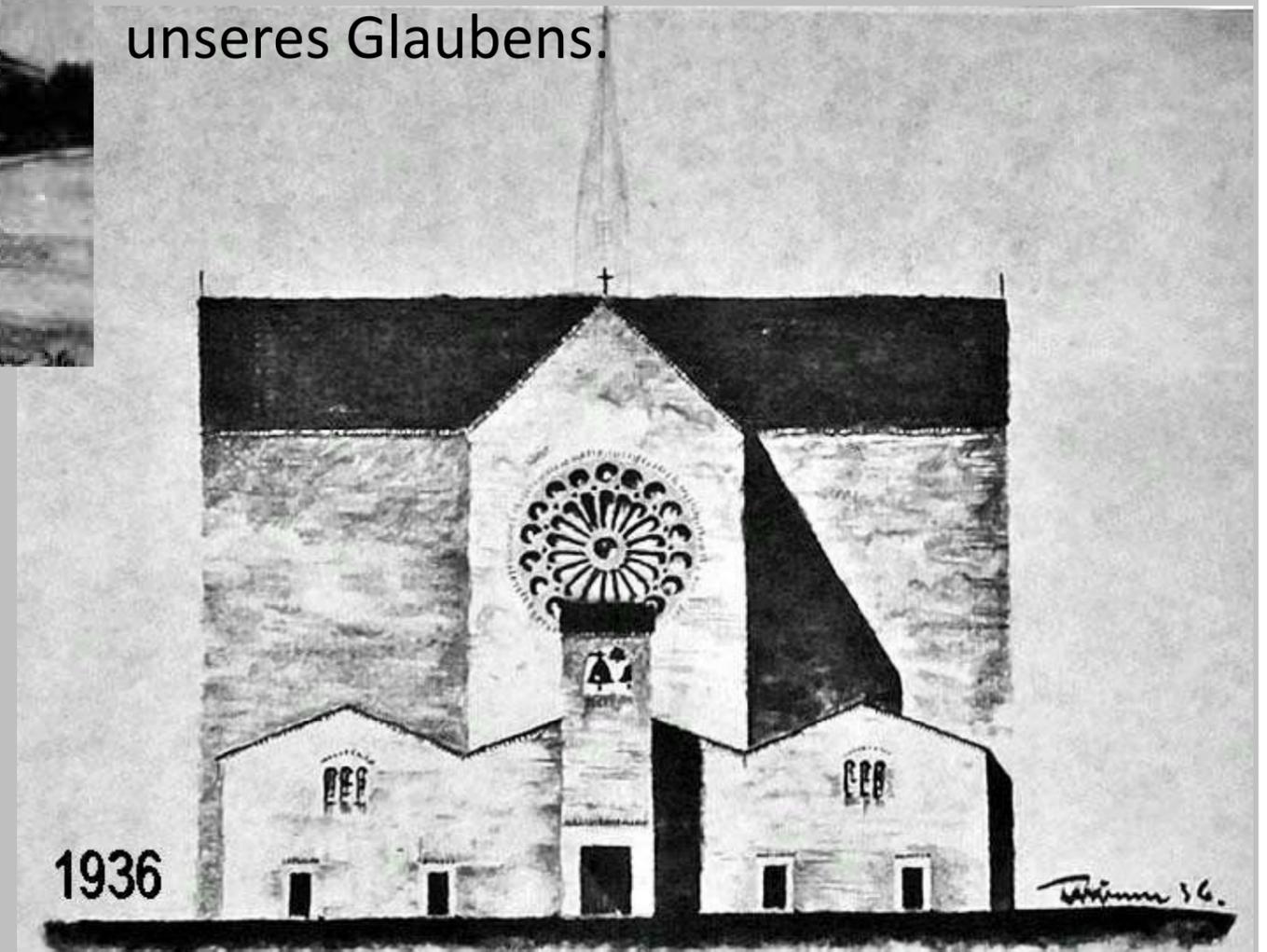
75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 9 Ein neues Kirchenbild



Von welcher Seite man sich der Wolfgangskirche auch nähern mag, überall fällt die wuchtig aufragende Kreuzform ins Auge. Das ist die eigentliche Botschaft des Baus. St. Wolfgang ist eine zu Stein gewordene Verkündigung, ein eindrucksvolles Symbol unseres Glaubens.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 10 Vision für St. Wolfgang



Beschluss .-

Sitzung der Kirchenverwaltung St. Wolfgang, Regensburg  
am 24. März 1936 .

Die Kirchenverwaltung St. Wolfgang beschliesst ein -  
stimmig bei der zu erbauenden Pfarrkirche von einem  
Wettbewerb Abstand zu nehmen. Auf Grund vorgelegter Skizzen  
wird mit der Durcharbeitung der Entwürfe und Pläne und  
der Leitung des Kirchenneubaues St. Wolfgang einstimmig  
Herr Professor Dominikus Böhm aus Köln beauftragt. Die  
örtliche Bauführung soll unter dessen Oberleitung einem  
ortsansässigen Architekten übertragen werden.

Das Einverständnis der bischöflichen Behörde zu die-  
sem Beschluss ist noch einzuholen. Anwesend waren sämtliche  
Mitglieder der Kirchenverwaltung mit Ausnahme des Herrn  
Wolfgang Roller, der dienstlich verhindert war, der aber  
seine Zustimmung bereits vorher gegeben hatte.

Zur Beglaubigung

Regensburg, den 24. III. 36

Gez.

Johann Meister, Pf.,

Josef Habbel

Wolf. Roller.

Die Diskussion in der Pfarrei dauert an.  
1936 ist der Durchbruch geschafft!  
Die Kirchenverwaltung sagt Ja zum Baumeister  
aus Köln und seinem dritten Entwurf.

Immerwährender  
Kalender:  
Sonntag, 10. März =  
1936

**Feierstunde**  
**der Pfarrfamilie St. Wolfgang**  
am Sonntag, 10. März nachm. 1/4 bis 5 Uhr  
im Wolfgangssaal

Es wird das Thema behandelt:  
**Wann soll die neue Pfarrkirche  
St. Wolfgang erstehen?**

Der Pfarrkirchenchor wird die  
Feier durch Lieder verschönern.

**Eintritt frei.**

An alle Pfarrangehörigen er-  
geht freundliche Einladung.

Johann Meister, Stadtpfarrer

Flugblatt, Frühjahr 1935, Kirche zum 1200. Diözesan Jubiläum

Aufruf.

Der schlimme bauliche Zustand unserer Notkirche kann auf die Dauer durch bloße Ausbesserungen nicht mehr behoben werden. Daher wird es eine Notwendigkeit, an den Bau einer neuen Pfarrkirche St. Wolfgang heranzugehen.

Dazu drängt auch die ständig wachsende Bevölkerung der Pfarrgemeinde, die auf fast 7000 Seelen ge-  
stiegen ist.

Unser Hochwürdigster Herr Bischof hat die Notwendigkeit eines Kirchenneubaues St. Wolfgang anerkannt und wird ihn nach Kräften fördern. Seinem Wunsch gemäß soll im Jahre 1936 mit dem Bau begonnen werden, damit derselbe im Jahre 1939 fertiggestellt werden kann.

1939 feiert die Diözese Regensburg das 1200jährige Jubiläum ihrer Errichtung durch den heiligen Bonifatius, den Apostel der Deutschen. Dieses Jubiläum kann die Diözese und die Pfarrei des heiligen Wolfgang nicht würdiger begehen als durch Einweihung einer großen schönen St. Wolfgangkirche.

Notwendige Voraussetzung für das Gelingen des Werkes ist allerdings das persönliche opferfreudige Mitwirken aller Pfarrangehörigen. Ungefähr 1/10 der Baufesten sollte in der Pfarrei St. Wolfgang selbst aufgebracht werden. Deshalb appelliere ich an den schon oft gezeigten wohlthätigen Sinn der Pfarrbevölkerung St. Wolfgang und bitte herzlich, daß alle katholischen Familien und beruflich selbständigen Personen Mitglieder des Kath. Kirchenbauvereins St. Wolfgang werden und je nach Leistungsfähigkeit 20 Pf., 30 Pf., 50 Pf. u. s. w. oder auch 1 Mark und darüber im Monat als Mitgliedsbeitrag zahlen. Es handelt sich nicht um eine dauernde Verpflichtung, sondern nur um eine vorübergehende, zunächst auf 1 Jahr (nicht länger als auf 4 Jahre) freiwillig übernommene außerordentliche Beitragsleistung.

Vertrauenspersonen werden diese Beiträge zu Anfang eines jeden Monats ehrenamtlich einsammeln und dafür Quittungsmarken abgeben.

Wer ein katholisches Gotteshaus bauen hilft, baut mit an der Erhaltung von Christi Reich, schafft ein Bollwerk gegen den Unglauben, macht sich teilhaftig des Gnadenlegens, der von heiliger Stätte ausgeht, bekommt hundertfältigen Lohn in der Ewigkeit.

Katholischer Kirchenbauverein St. Wolfgang,  
Johann Meister, Stadtpfarrer.

Die anhängende Erklärung wird nach einigen Tagen von Vertrauenspersonen abgeholt. Auch die bisherigen Mitglieder des Kirchenbauvereins mögen nachstehende Erklärung abgeben.

Sie abgeben!

Ich erkläre mich als Mitglied des Kath. Kirchenbauvereins St. Wolfgang und verpflichte mich ab 1. 4. 35 zunächst für 1 Jahr (soweit ich finanziell in der Lage bin, auch für die weiteren 3 Jahre) im Monat einen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ zu leisten.

Der- und Zuname:

Stand:

Wohnung:

# 11 Hakenkreuz gegen Christi Kreuz



Abschrift.

Luftkreiskommando V München, den 2. März 1937  
Abt. IVa II Nr. 4163/37 Prinzregentenstr. 24

Betreff: Kirchenneubau in Regensburg

Bezug: Schrb. v. 26.1.37, Az. 63 Nr. 17

Anlage: 1. Schrb. Pfarramt St. Wolfgang  
an 10. Division.

An den

Herrn Standortältesten

Regensburg

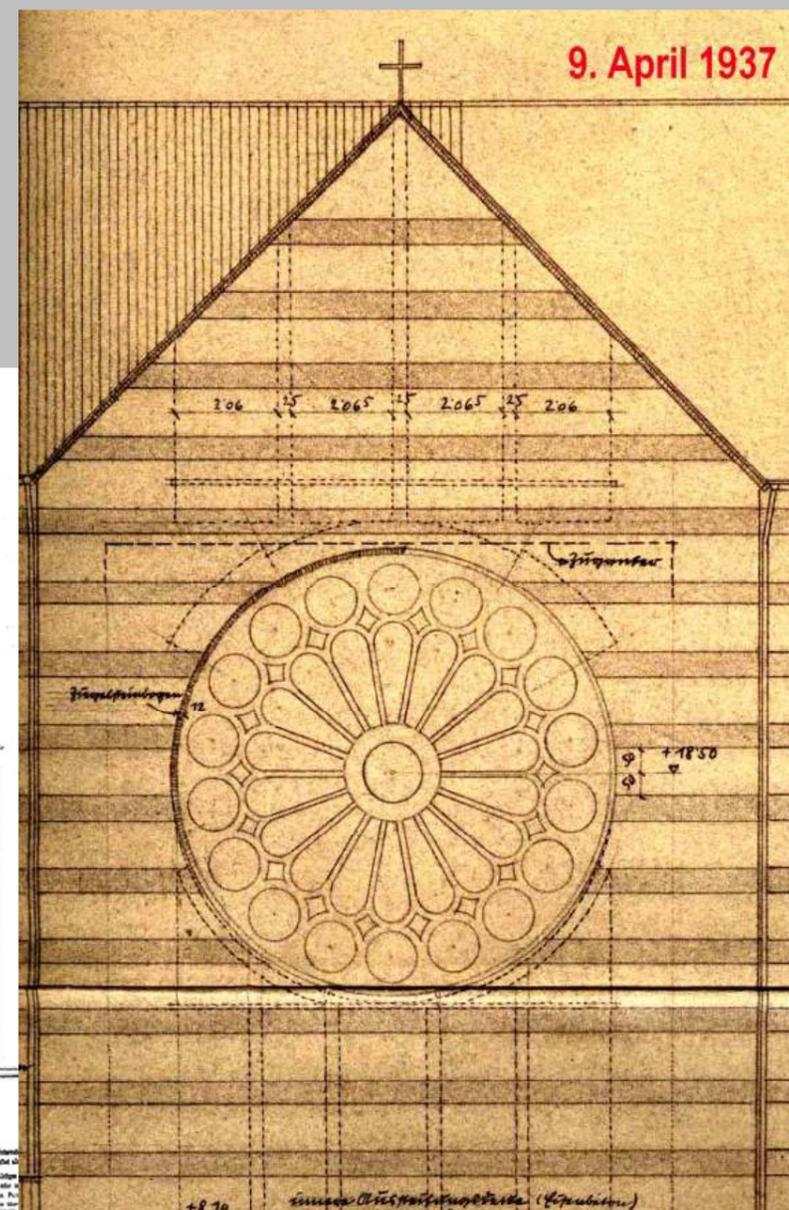
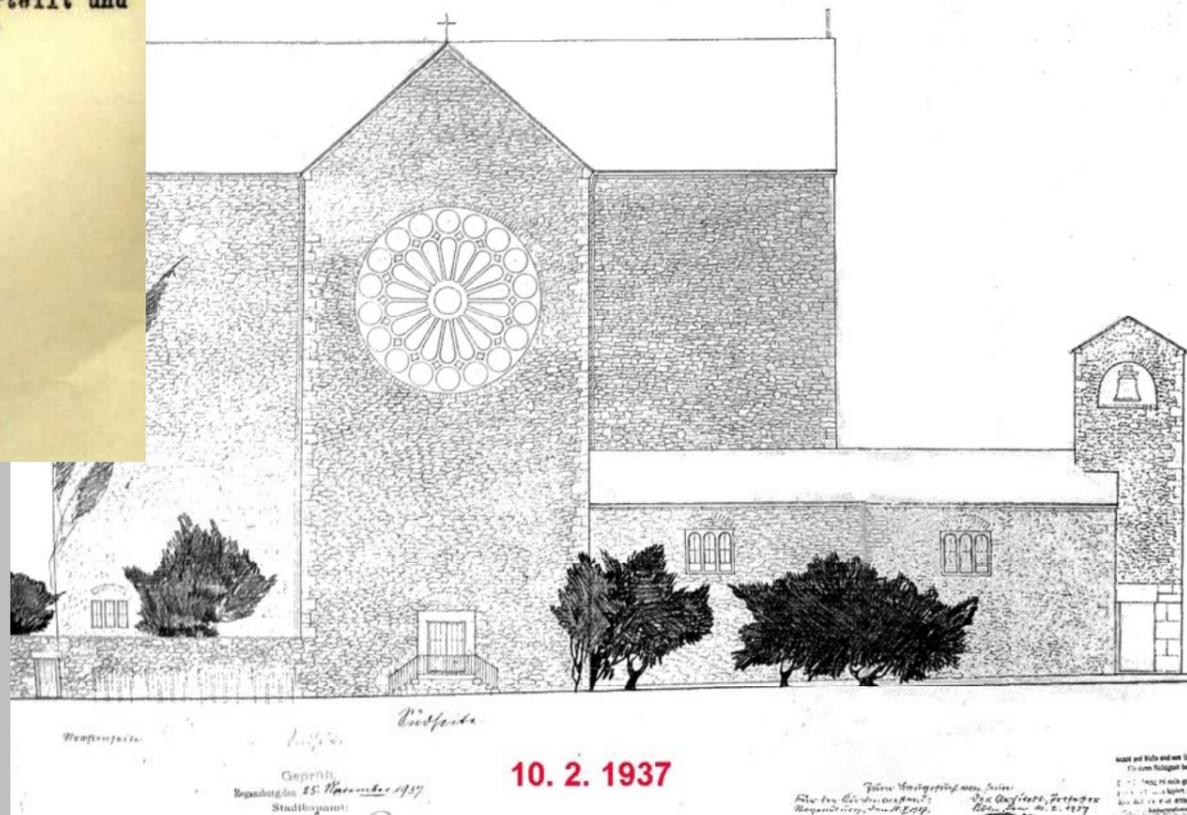
Gegen den Kirchenneubau im jetzigen Zeitpunkt bestehen insofern Bedenken, als mit Verknappung an Arbeitskräften und Baumaterialien in Regensburg im Hinblick auf die verschiedenen grossen militärischen Bauvorhaben insbesondere der Luftwaffe, im Jahre 1937 gerechnet werden muss.

Wenn aber das Pfarramt St. Wolfgang den Bau nur mit wenigen Arbeitskräften - 6 bis 8 Maurern und bis zu 15 Hilfskräften - durchführt, wie Pfarrer Meister bei seiner Rücksprache im Luftkreiskommando V am 23.2.37 versicherte, so werden diese Bedenken vorerst zurückgestellt, da der Materialverbrauch dann jeweils nicht ins Gewicht fällt, sondern sich auf längere Zeit verteilt und der Arbeitsmarkt nicht besonders belastet wird.

Im Auftrag: g.

Unterschrift.

1937: Die NS-Diktatur behindert alle Eingaben. Es geht besonders um die Verwendung kriegsnotwendiger Rohstoffe (Eisen) beim Bau, die anfangs eingeschränkt und später ganz verboten wurden. Doch Böhm stellt sich den Behinderungen und plant unbeirrt weiter.

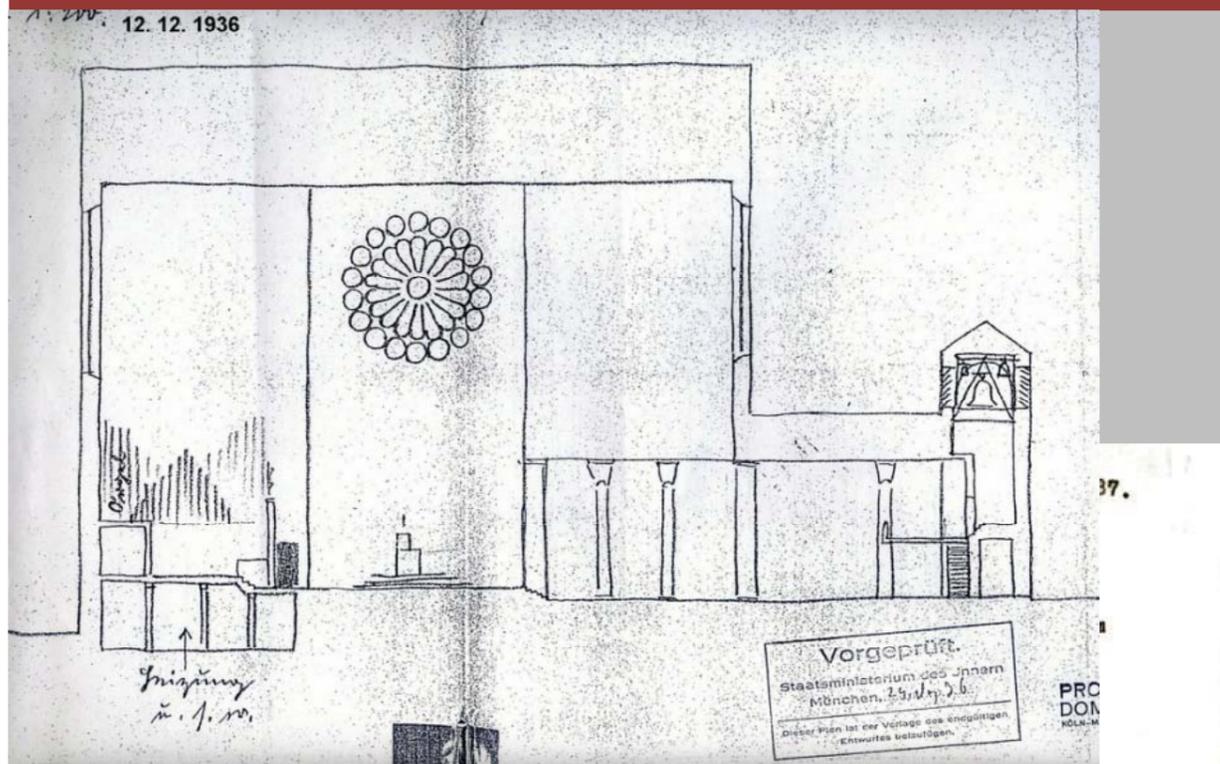


1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 12 Aufrüstung behindert Kirchenbau



1937: Auch ein Luftschutzkeller muss nun auf einmal gebaut werden.  
Die Dringlichkeit des Kirchbaus wird begründet mit den Messerschmitt-Arbeitern der Hermann-Göring-Siedlung (heute Ganghofer-Siedlung) auf dem Pfarrgebiet.

Herr Baurat Popp teilt mir soeben telefonisch mit, dass die Polizeidirektion für die neue Kirche auch einen Luftschutzraum verlangt und zwar für etwa 150 Personen. Die Unterkirche kann dabei auch mit einbezogen werden; also soweit dieser letztere Raum nicht hinreicht, müsste in einem weiteren Raum die Möglichkeit geschaffen werden, dass insgesamt 150 Personen Unterschlupf finden können. Der Raum, ~~an~~ bzw. die beiden Räume müssen so angelegt werden, dass für die Person 3 (drei) cbm Luftraum vorhanden ist. Auch ein Abort müsste dabei sein. Herr Baurat Popp meint, ob es nicht zweckmässig ist, den Luftschutzraum in einem Seitenschiff unterzubringen. Sie mögen sich, Herr Professor, die Sache überlegen und dann den Tekturplan hierher schicken.

Der Luftschutzraum muss einen Vorraum, einen Notausgang und gasdichte Holztüren haben, ohne Eisen. Die Decke soll möglichst stark sein, damit sie nicht so leicht durchschlagen werden kann. Mein Vorschlag, es sollte dann gleich ein öffentlicher Schutzraum werden den das Reich bezahlt, wurde nicht angenommen; weil der öffentliche Strassenverkehr an dieser Stelle nicht so gross sei. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als die Sache auf eigene Kosten zu

Abschrift  
Standortkommando Regensburg. Regensburg, den 22.2.1937

An das  
kath. Stadtpfarramt St. Wolfgang,  
Regensburg  
Bischof Wittmannstr. 24 a

Das Standortkommando bestätigt, dass der Kirchnenneubau St. Wolfgang wegen der militärisch bedingten Werksiedlung an der Augsburgstr. (Wohnungen für die Arbeiter und Angestellten der neuen Flugzeugfabrik) besonders vordringlich geworden ist. Es gilt, etwa Eintausend Familien, welche im Laufe des Jahres 1937 die innerhalb des Pfarrbezirkes St. Wolfgang entstehende Werksiedlung beziehen, eine entsprechende Gottesdienstgelegenheit und seelsorgliche Betreuung zu geben. Deshalb wird das Bauvorhaben der Kirchengemeinde St. Wolfgang als ein Projekt, das im engsten Zusammenhang mit Militär- und Siedlungsbauten steht, vorbehaltlich des Einverständnisses des Luftkreiskommandos befürwortet.

Heil Hitler!  
I. A.

Buttersack  
Major

Zur Beglaubigung der Unterschrift:  
Regensburg, 24.2.37. Kath. Pfarramt St. Wolfgang.

Meister



Herrn  
Reichsbahnrat Jordan  
Geschäftsgr. f. Rohstoffvert.  
Berlin  
Lennéstr. 9.

Köln, den 7.5.37.

Betr. Bau St. Wolfgang in Regensburg.

Zurückkommend auf die mir gütigst gewährte Unterwiedung am 4.5.37. möchte ich nochmals auf die Dringlichkeit des Bauvorhabens hinweisen. Dieses ist hervorgerufen

1. Durch die Herstellung der Siedlung für Flugzeugfabrikarbeiter (etwa 500 Familien)
2. dadurch, dass die jetzige Notkirche (alte Militärbaracke) im höchsten Grade befallig ist und nach weiler Auffassung aus diesem Grunde geschlossen werden muss.

Weiter möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass wir beabsichtigen, sämtliche Betonarbeiten mit ungelerten Arbeitern auszuführen. Die mit der Fertigstellung der oben erwähnten Siedlung frei werdenden Maurer könnten dann für die Fassadenverblendung eingesetzt werden, während die gesamte Hintermauerung wieder in Beton ausgeführt werden soll.

Ich bitte, diese Gesichtspunkte mit dem Ihnen in Abschrift übergebenen Schreiben vom 28.4.37. an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, auch Herrn Feit bekanntzugeben, und bin mit herzlichem Dank im voraus und

Heil Hitler!

Ihr stets ergebener

# 13 Das Nein aus Berlin



Ministerpräsident Generaloberst Göring

Beauftragter für den Vierjahresplan

Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe

Tgb.-Nr. 15996 37

Abt. I Az.: X 01/R8/Ja/St

BEI RÜCKFRAGEN UNBEDINGT ANZUGEBEN

Bezug: Ihr Schreiben vom 15. März 1937

Betr.:

Berlin, den 23. März 1937  
Behrenstraße 68-70  
Fernsprecher: A 2 Flora 0048

An

das

Kath. Stadtpfarramt St. Wolfgang

Regensburg

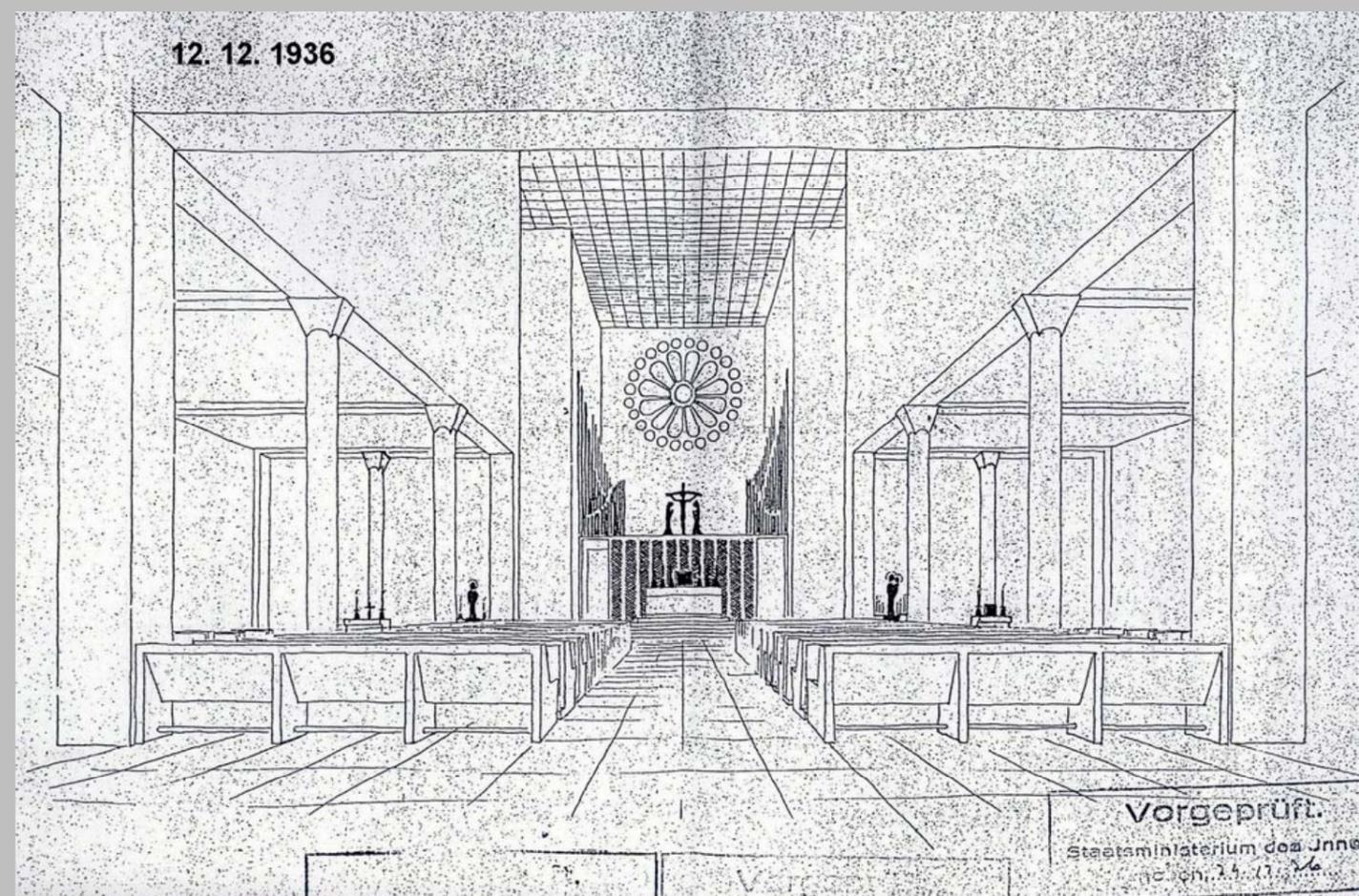
Da Ihr Vorhaben nicht in das Kontingent des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe fällt (vergl. Anordnung Nr. 22 „Auftragsregelung“ des Reichsbeauftragten für Eisen und Stahl vom 23. Februar 1937 und die dazu gehörigen Anweisungen und Richtlinien), kann von hier aus weder eine Dringlichkeitsbescheinigung noch eine Kennziffer für das erbetene Material ausgegeben werden.

Es wird anheimgestellt, sich gemäß den oben genannten Vorschriften an die für Sie zuständige Organisation der gewerblichen Wirtschaft zu wenden bzw. sich das Material aus dem freien Markt zu beschaffen.

Im Auftrage

*Geincke*

21. März 1937: Papst Pius XI. veröffentlicht die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ gegen die Nationalsozialisten. Bereits zwei Tage später erfolgt die Antwort aus dem Reichsministerium von Hermann Göring an die Pfarrei: Vier bereits von ihr beschaffte Eisenträger müssen wieder abtransportiert werden. Welch glanzvollen, leichten Charakter hätte die Wolfgangskirche durch die schlanken Säulen erhalten!



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015



# 15 Freudentränen



7. Dezember 1937

An

Herrn Professor Dominikus B ö h m

Architekt

K ö l n - M a r i e n b u r g

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit Gottes Hilfe sind wir nun so weit, dass wir mit dem Bau beginnen können. Als ich vergangenen Mittwoch beim Frühgottesdienst die Nachricht von der Bauerlaubnis bekanntgab, haben die Gläubigen geweint vor Freude. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch die Pfarrei. Die ganze Pfarrgemeinde half zusammen den Wolfgangssaal als Notkirche einzurichten. Auch der Hochwürdigste Herr Bischof erschien, um den Bauplatz und den zur Notkirche umgewandelten Wolfgangssaal zu besichtigen. Am Freitag früh wurde mit dem Abbruch begonnen. Bis Ende nächster Woche wird die Baustelle vollständig frei sein.

Nun einige praktische Sachen:

1.) Mit dem Regierungsbaumeister Beckers sollte ein Vertrag gemacht werden. Ich sende Ihnen den Entwurf als Drucksache. Passus 4, c wurde von mir durchgestrichen. Ich bitte um Ihr Urteil. Von Ihnen sagte ich ihm, dass Sie das gesetzliche Honorar bekommen. Weiter nichts.

2.) In Abschrift gebe ich Ihnen die Mitteilung des Arbeitsamtes betreff Eisen.

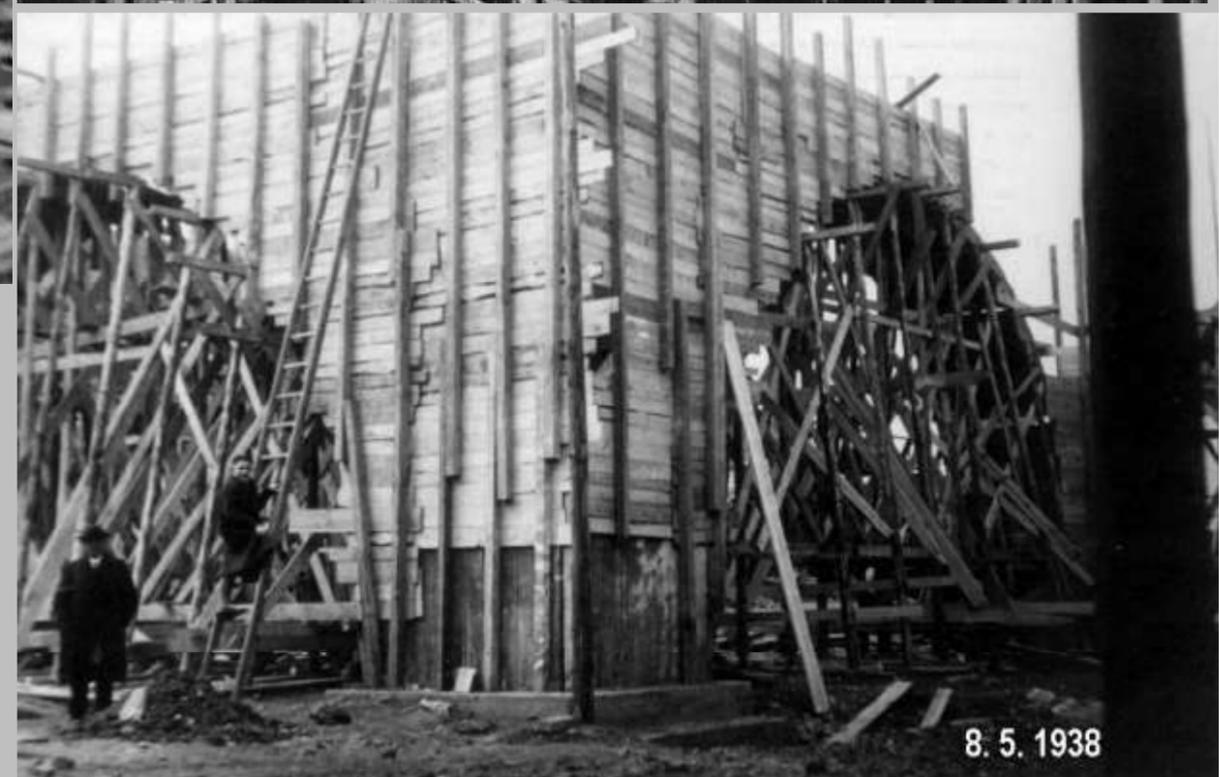
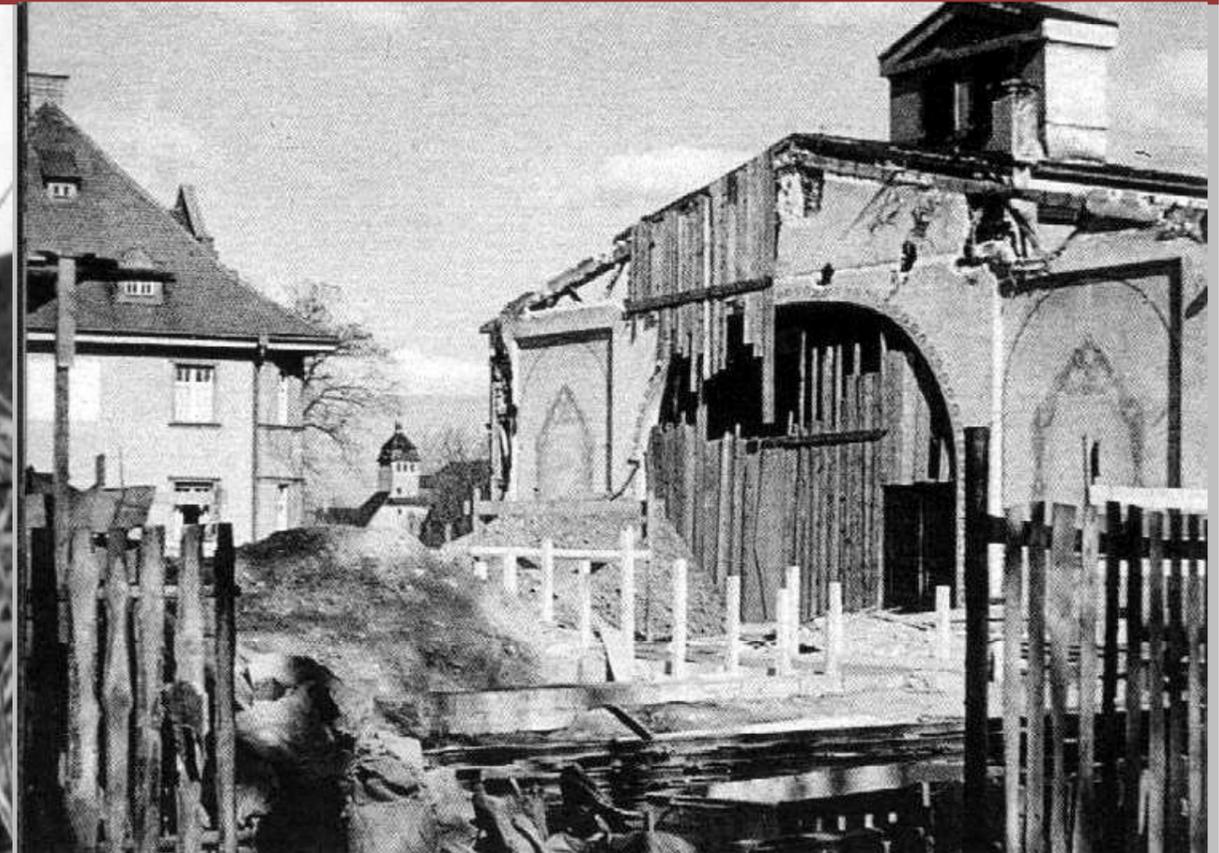
Im Zusammenhang mit dem vorerwähnten Bauvorhaben haben Sie mir am 1.4.1937 erklärt, dass 5,0 to Eisen auf dem freien Markt beschafft würden und in Ihrem Besitze sind.

Ich bitte um Mitteilung, ob die nunmehr benötigten Eisenmengen von 1,7 to aus dem Bestand der 5,0 to entnommen werden. Gleichzeitig ersuche ich um Äusserung was Sie mit dem übrigen Eisen zu tun gedenken.

Im übrigen bemerke ich, dass eine Anzeige über ein Bauvorhaben nicht erforderlich ist. Der Kirchenbau kann also durchgeführt werden, vorausgesetzt, dass nicht mehr Eisen als angegeben verbaut wird."



30. 4. 1938



8. 5. 1938

Die Baugenehmigung ist erteilt, am 3. Dezember 1937 wird die Notkirche abgerissen. Zuerst werden die fünf Monumentalbögen gebaut.

1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 16 Grundsteinlegung 1938

## „Auf dass das Werk rüstig voranschreite“



**I**N NOMINE SANCTISSIMAE TRINITATIS IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS SANCTI. AMEN.

ANNO SALUTIS MDCCCXXXVIII, SANCTITATE SUA PII PPXI. ANNO XVII. GLORIOSISSIME REGNANTE, SUB MICHAELE BUCHBERGER, EPISCOPO RATISBONENSI, JOANNE BAPTISTA MEISTER PAROCHO AD ST. WOLFGANGUM, ADOLPHO HITLER DUCE ET CANCELLARIO IMPERII GERMANORUM, OTTONE SCHOTTENHEIM URBIS RATISBONENSIS PRAEFECTO, DIE DOMINICA INFRA OCT. SSIMI. CORDIS JESU, DIE XXVI. JUNII, LAPIS ISTE PRIMARIUS HUIUS ECCLESIAE, CUI NOMEN STI, WOLFGANGI ERIT, CONSECRATUS ET POSITUS EST AB JOANNE BAPTISTA HOECHT, EPISCOPO AUXILIARI, CLERO PAROCHIALI, SENATU PAROCHIALIS ECCLESIAE, MAGNA MULTITUDINE FIDELIUM PRAESSENTIBUS, ARTIFEX ECCLESIAE HUIUS DOMINICUS BOEHM EST ARCHITECTUS COLONIENSIS, SUB CUIUS AUSPICIIS JOANNES BECKERS ARCHITECTUS RATISBONENSIS OPERI EXSTRUENDO INVIGILABAT, SUMMA LIBERALITATE PAROCHIANORUM HOC TEMPLUM LOCO SACELLI PRISTINI, MAXIMIS LABORIBUS SUPERATIS, DIE VII. FEBRUARII AEDIFICARI COEPIIT. UT OPUS CELERITER PROGREDIATUR ET USQUE ANNUM MDCCCXXXIX, QUO RATISBONENSIS STO. WOLFGANGO DIOECESIS DEDICATA, DIEM ANNIVERSARIUM CONSTITUTIONIS MILLESIMUM DUCENTESIMUM CELEBRABIT, SINE MALO AEDIFICANTILUM PROSPERE FINIATUR, ADSIT NOBIS VIRTUS SPIRITUS SANCTI!

**I**m Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Im Jahre des Heiles 1938, im 17. Jahre der glorreichen Regierung Seiner Heiligkeit des Papstes PIUS XI., als Erzellenz Dr. Michael BUCHBERGER Bischof von Regensburg, Johann MEISTER Pfarrer bei St. Wolfgang war, als Adolf HITLER Führer und Kanzler des deutschen Reiches, Dr. SCHOTTENHEIM Oberbürgermeister von Regensburg war, wurde am Sonntag, 26. Juni, dieser Grundstein zur Pfarrkirche, die den Namen des heiligen WOLFGANG tragen soll, geweiht und gelegt von Sr. Erzellenz Weibischof Dr. Johann HOECHT in Gegenwart der Pfarrgeistlichen, der Kirchenverwaltung sowie einer großen Menge von Gläubigen der Stadt Regensburg. Baumeister dieser Kirche ist der Architekt Professor Dominikus BOHM von Köln, Bauleiter der Architekt Hans BECKERS von Regensburg. - Dank des großen Opferes der Pfarrangehörigen konnte der Bau an Stelle der früheren Notkirche nach Überwindung vieler Schwierigkeiten am 7. Februar 1938 begonnen werden. Auf daß das Werk rüstig voranschreite und bis zum Jahre 1939, in welchem die dem hl. WOLFGANG geweihte Diözese REGENSBURG das 1200 jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert, glücklich ohne Unfall für die Bauleute vollendet werde, dazu helfe uns die Kraft des heiligen Geistes!

*Johann Meister, Pfarrherr  
Jenny Markt, Cooperator  
Josef Kleinmühlbacher, Coop.  
Wilhelm Rötter, Empfangsbogen  
Carl Fixer, Kirchtag.  
Andreas Reinold  
Kaufberger Hans-Edm.*

*Trömmel, Prof.  
Karl Beckers  
A. Tischbammer, Pf.  
Josef Graf, Han. M.  
Felix Linsch  
Josef Franz  
Friedrich Heider*

*Joh. Meister, Pfarrherr  
Jenny Markt, Coop.  
Josef Kleinmühlbacher, Coop.  
Wilhelm Rötter, Empfangsbogen  
Carl Fixer, Kirchtag.  
Andreas Reinold  
Kaufberger Hans-Edm.*

*Trömmel, Prof.  
Karl Beckers  
A. Tischbammer, Pf.  
Josef Graf, Han. M.  
Felix Linsch  
Josef Franz  
Friedrich Heider*



Am 26. Juni 1938 legt Weihbischof Dr. Johannes Höcht den Grundstein; er trägt den rechten Pfeiler des Kirchturms und bildet den größten Stein der Kirchenanlage.

# 17 Im Zentrum die Kreuzerhebung



26. 6. 1938  
Kreuz an der Stelle des  
späteren Altares

Ein Holzkreuz wird an der Stelle des späteren Altares errichtet. Die von Böhm entwickelte Raumkomposition gilt als besondere Leistung auf dem Weg zum modernen Kirchenbau, die Liturgie soll auf Gemeinschaft konzentriert werden.



26. 6. 1938

# 18 Stopp! Vorläufiges Aus für den Kirchenbau



wegs teurer geworden. Die Arbeitsleistung ist zurückgegangen. Die Baufirmen müssen die Arbeitskräfte nehmen, wie sie ihnen vom Arbeitsamt zugewiesen werden. Eine Ausscheidung von ungeeigneten Bauarbeitern ist nicht möglich. An unserem Kirchenbau arbeiteten seitweise Einarmige und Hinkende, Ungarn, die kein Wort deutsch verstanden, Sudetendeutsche, die zu ihrem normalen Arbeitslohn pro Woche 14.-RM Trennungszulage beanspruchten.

3. Die Einsparung von ca. 8 000.-RM die Professor Böhm im Sommer 1938 durchführte, ist wieder zu Verlust gegangen durch die verteuerten Winterarbeiten, die mit Frostschutzmitteln und 8 % Winterszuschlag gemacht werden mussten.

Kath. Stadtpfarramt  
St. Wolfgang, Regensburg  
Bischof Wittmannstraße 24 a  
Telefon 3202

Regensburg, 5. Aug. 38.

An  
Herrn Professor Dominikus Böhm  
Köln a. Rh.

Betreff:  
Sehr geehrter Herr Professor!

Nun sehen wir uns doch genötigt, dem Bau einzustellen. Ohne Hilfsarbeiter geht es eben nicht. Ich wollte noch eine Aktion machen mit Theologie-Werkstudenten und hätte auch sicher welche bekommen, aber da mir das Arbeitsamt keine Garantie geben konnte, diese zu belassen, musste ich den Versuch aufgeben.

Trotzdem habe ich die feste Hoffnung, dass wir heuer noch unter Dach kommen. Wir müssen eben alles daran setzen, dass wir im Oktober, wo wir die Hilfsarbeiter wieder bekommen, mit Hochdruck arbeiten. Die durch die Einstellung frei werden den Maurer können durch die Firmen Hifinger und Tausendpfund anderweitig bis auf Weiteres Verwendung finden.

Gott hat uns bisher sichtbar geholfen. Er wird weiter helfen.

Mit besten Grüßen

Ihr  
treugesinnter

*Handwritten list of names and addresses, some crossed out with an 'X'.*

10. VIII. 1938

1. Fräulein Frischholz  
2. Fräulein Kiplas  
3. Fräulein Kung  
4. Fräulein Kest  
5. Fräulein Zaitler  
6. Fräulein Zöllner  
7. Fräulein Hege  
8. Fräulein Fellenstein

9. Fräulein Braun  
10. Fräulein Main  
11. Fräulein Pfeiffer  
12. Fräulein Lutz  
13. Fräulein Zimmern

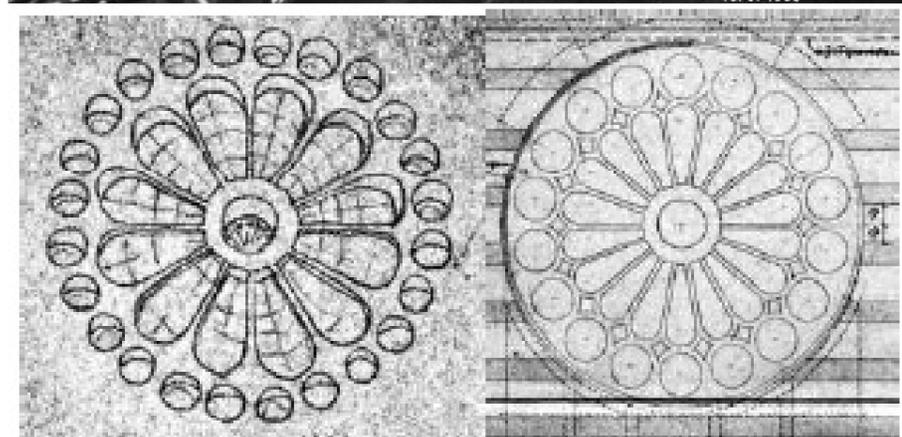
14. Fräulein Braun  
15. Fräulein Dangler  
16. Fräulein Lohmeyer  
17. Fräulein Geyer  
18. Fräulein Scharf  
19. Fräulein Selmer  
20. Fräulein Weig  
21. Fräulein Weig  
22. Fräulein Zimmern  
23. Fräulein Schüller



ca. Herbst 1938

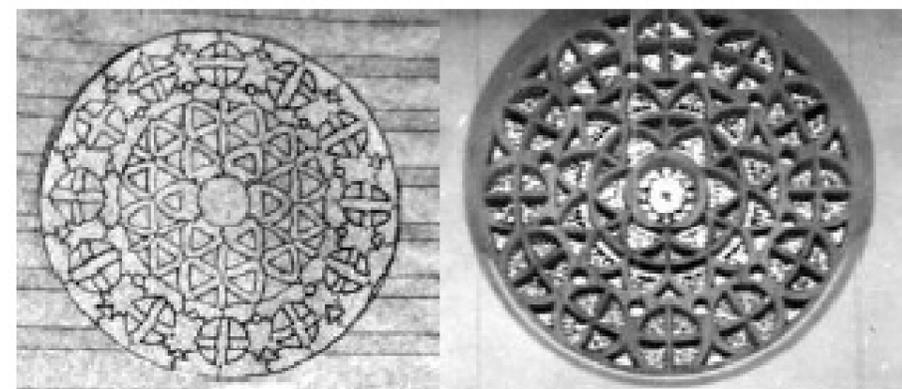
August 1938: Die Parabelbögen zur Ableitung der enormen Wandkräfte werden gebaut. Aber jetzt lässt das Arbeitsamt keine Bauarbeiter mehr zu. Eine weitere Nervenprobe für alle. Priesterstudenten helfen als Hilfsarbeiter aus.

# 19 Böhms geniale Lichtregie



Erster Entwurf 1936  
12 Strahlen, 24 Außenscheiben

Zweiter Entwurf Anfang 1937  
18 Strahlen, 18 Außenscheiben



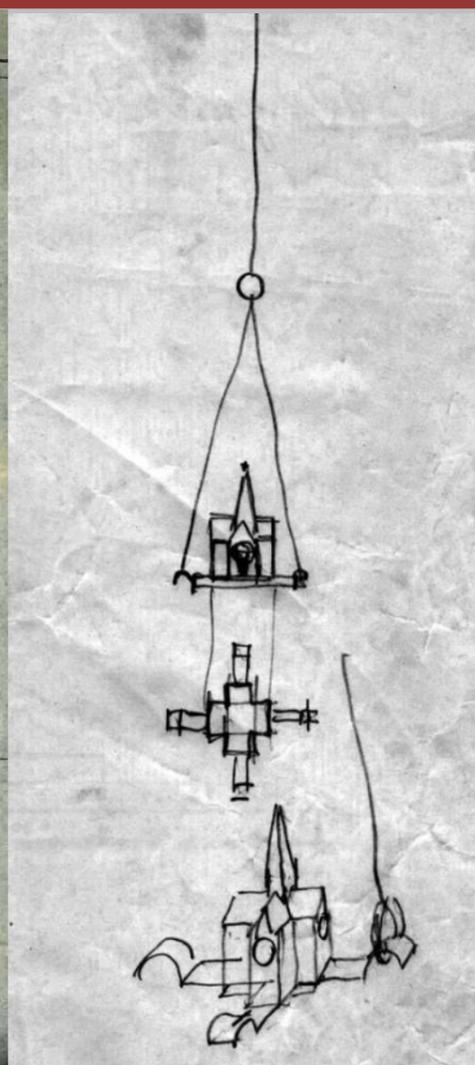
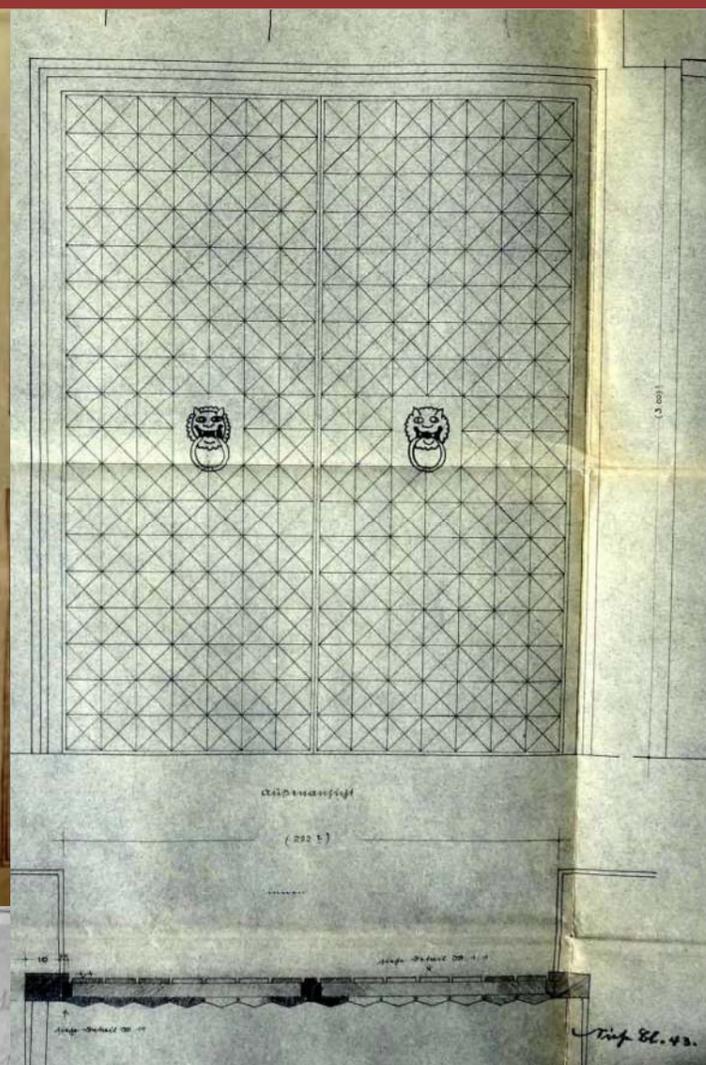
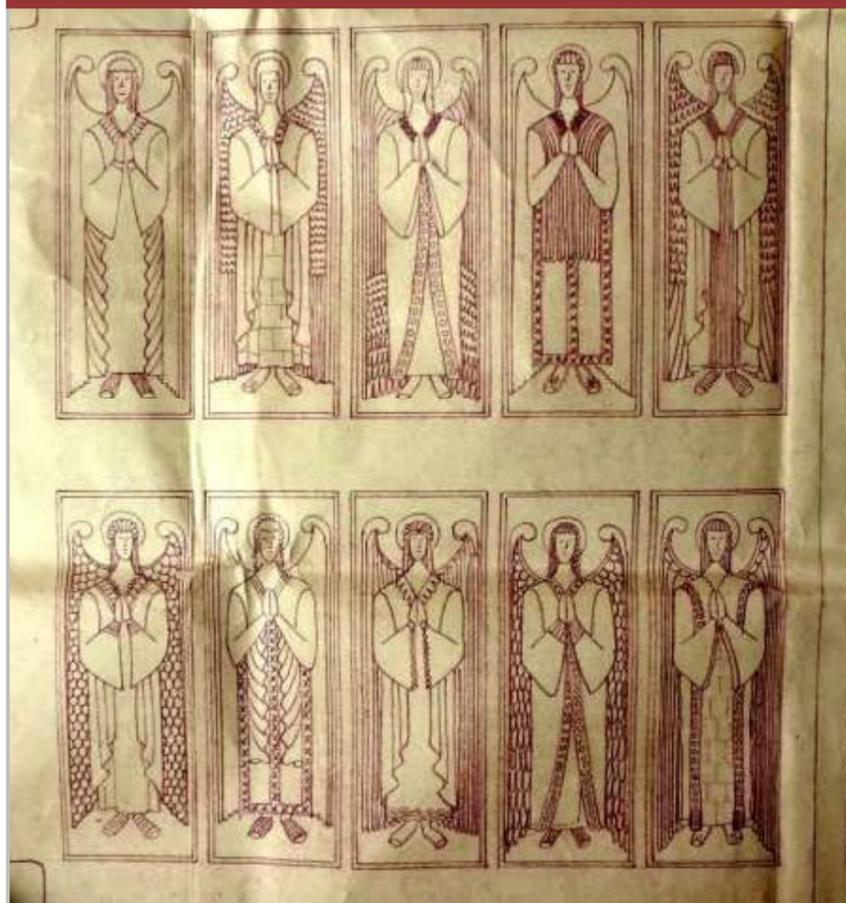
3. Entwurf April 1937, 12 Blätter,  
12 Kreuzscheiben mit Verbindung

4. endgültiger Entwurf, ausgeführt 1938  
12 Blätter, 12 Kreuzscheiben

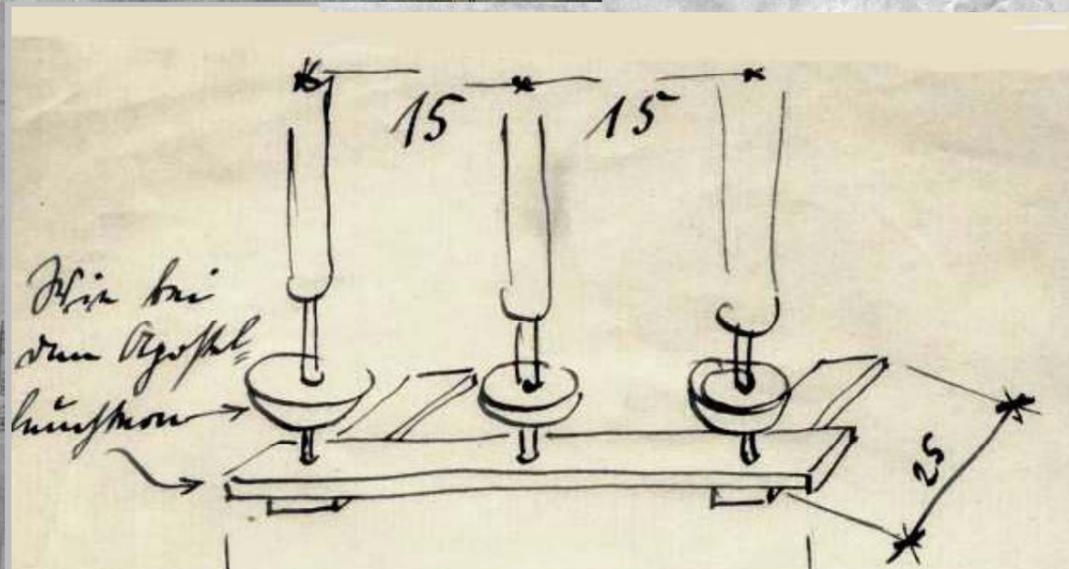
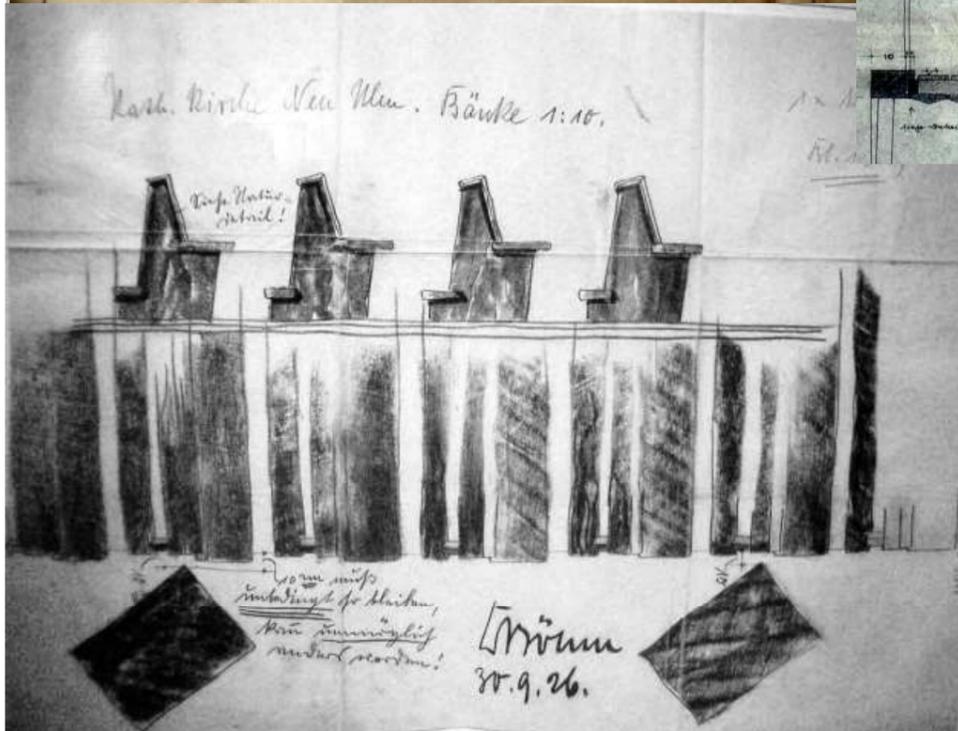


Die Glasmalerei zählt zu Böhms Leidenschaften. So entwirft er die gewaltigen Rosetten. Die farbenfrohe Westrosette wirkt wie ein riesiger Edelstein. Sie ist aus 17.300 Gläsern zusammengesetzt. Dominikus Böhm zeichnet ein Dutzend kolossaler Radfenster in stetiger Weiterentwicklung. Die prachtvolle Chorrose von St. Wolfgang gilt als seine schönste. Die vier Rosenfenster geben der Pfarrgemeinde wie Sterne oder Kompass Orientierung auf dem Weg durch die Zeit.

# 20 Der Künstler-Architekt



Einen Höhepunkt in Böhms Karriere bildet 1926 der Ruf als Professor für Sakrale Kunst an die Kölner Werkschulen. Böhm kümmert sich um jedes Detail. Er schreibt einmal, er wolle „das kleinliche Anhängsel durch eine richtige Anordnung aller Teile zusammenfassen“.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 21 „Weit über alle Land“



Richtfest am 21. Februar 1939. Die Kirche nimmt ihre endgültige Form an.

„Das Bäumchen von der Spitze weht mit bunten Bändern reich geschmückt, damit die Arbeit weiter glückt.“

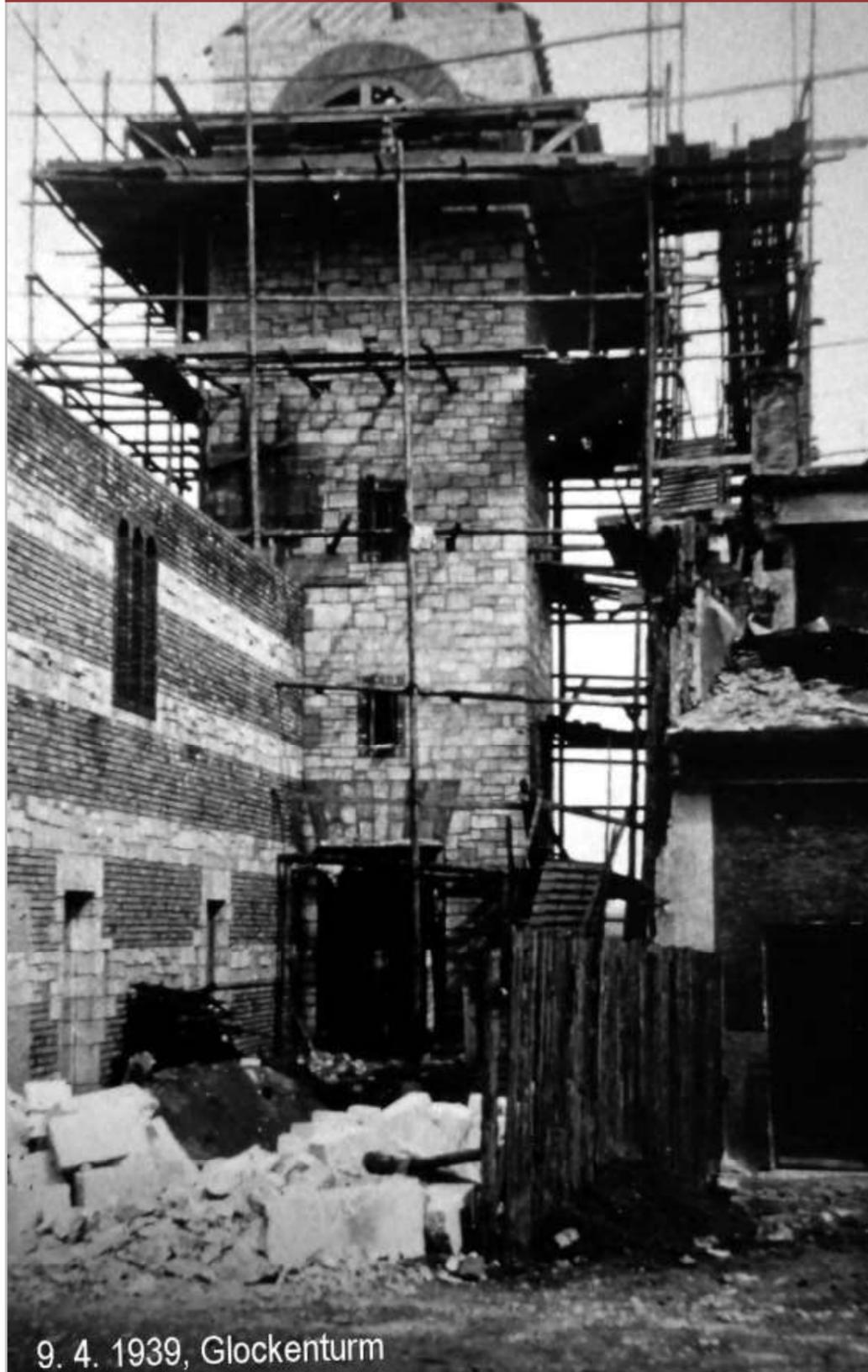


März 1939

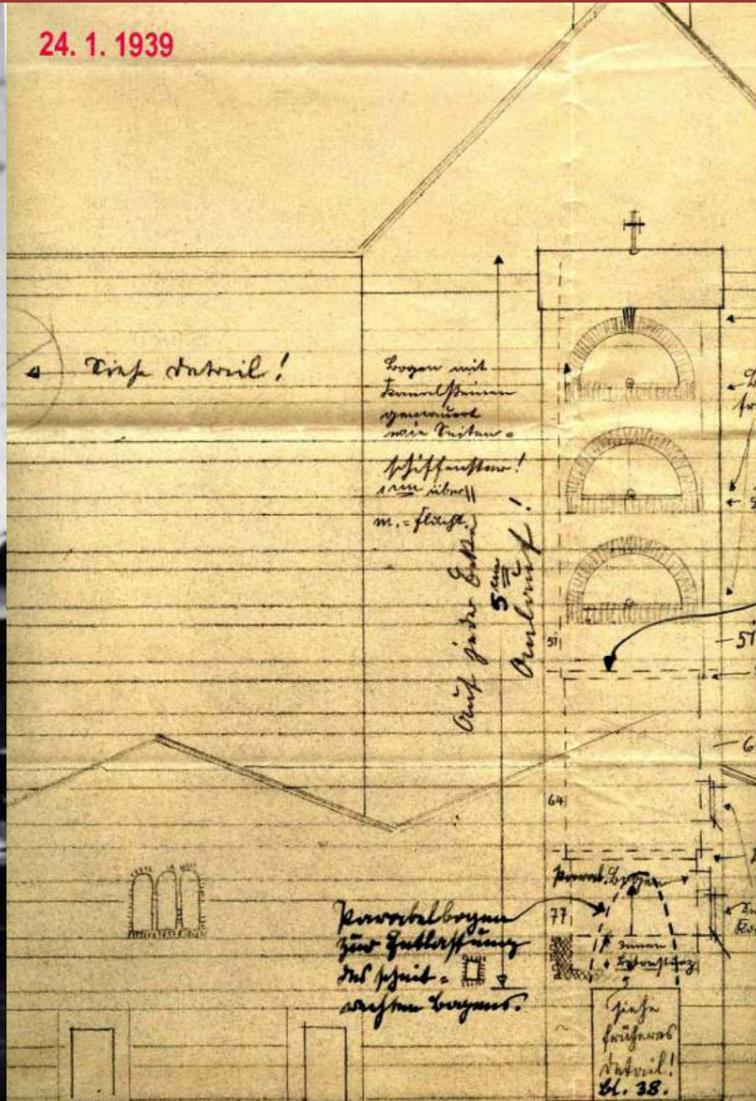


4. 3. 1939

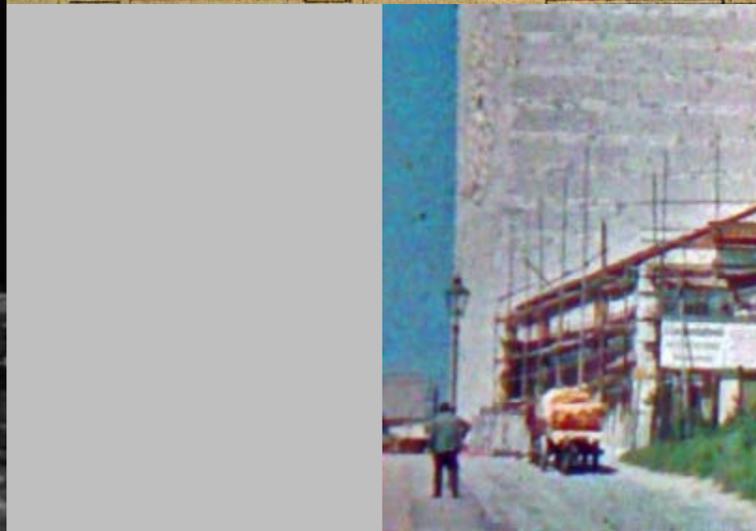
# 22 Das Zeichen des Kreuzes über Kumpfmühl



9. 4. 1939, Glockenturm



24. 1. 1939



Um die reine Kreuzform der Kirche noch deutlicher hervorzuheben, wird der Glockenturm bescheiden daneben gesetzt.

Am 1. September 1939 bricht der 2. Weltkrieg aus.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 23 Benediktion am 3. März 1940



## Flugblatt des Pfarramtes vom 25. 2. 1940

Regensburg, den 25. Februar 1940.

Liebe Pfarrkinder!

Mit Gottes Hilfe ist es soweit, daß wir in unsere neue Pfarrkirche einziehen können. Es soll geschehen

am Sonntag, den 3. März vormittags 10 Uhr.

Da wird die neue Kirche St. Wolfgang die feierliche Segnung empfangen, und dann wollen wir zum ersten Male in ihr gemeinsam das heilige Opfer feiern. Es soll keine katholische Familie in der Pfarrei geben, die bei dieser Feier nicht vertreten wäre. Für die ganze Pfarrgemeinde St. Wolfgang soll der 3. März ein religiöser Freudentag werden.

Zum Abschluß des Tages halten wir abends 5 Uhr eine feierliche Andacht mit Festpredigt und Lichterprojektion der Kinder. (Bitte Kerzen mitbringen.)

Ich lade Euch, meine lieben Pfarrkinder von St. Wolfgang, aufs herzlichste ein, daß Ihr an diesem seltenen, langersehnten Fest alle teilnehmet.

In treuer Verbundenheit grüßt Euch

Euer Pfarrer

Johann Meister

Verantwortlich Johann Meister, Stadtpfarrer  
Druck von Josef Habel, Regensburg



An eine feierliche Kirchweihe ist während des Weltkriegs nicht zu denken, „damit auch die, die jetzt im Felde stehen, teilnehmen können“, so der Bischof.

Am 4. Fastensonntag Laetare segnet Pfarrer Johann Baptist Meister das fertig gestellte Gotteshaus, und die erste hl. Messe kann in St. Wolfgang gefeiert werden.

*Allmächtiger Gott,  
segne und heilige dieses Haus.  
Schenke uns deine Gegenwart  
im Wort und im Sakrament.  
Und lass jeden, der an diesem Ort  
zu dir betet, deine Hilfe erfahren.  
(Tagesgebet zur Kirchweihe)*

3. 3. 1940, Erste hl. Wandlung

1940

75 Jahre Wolfgangskirche

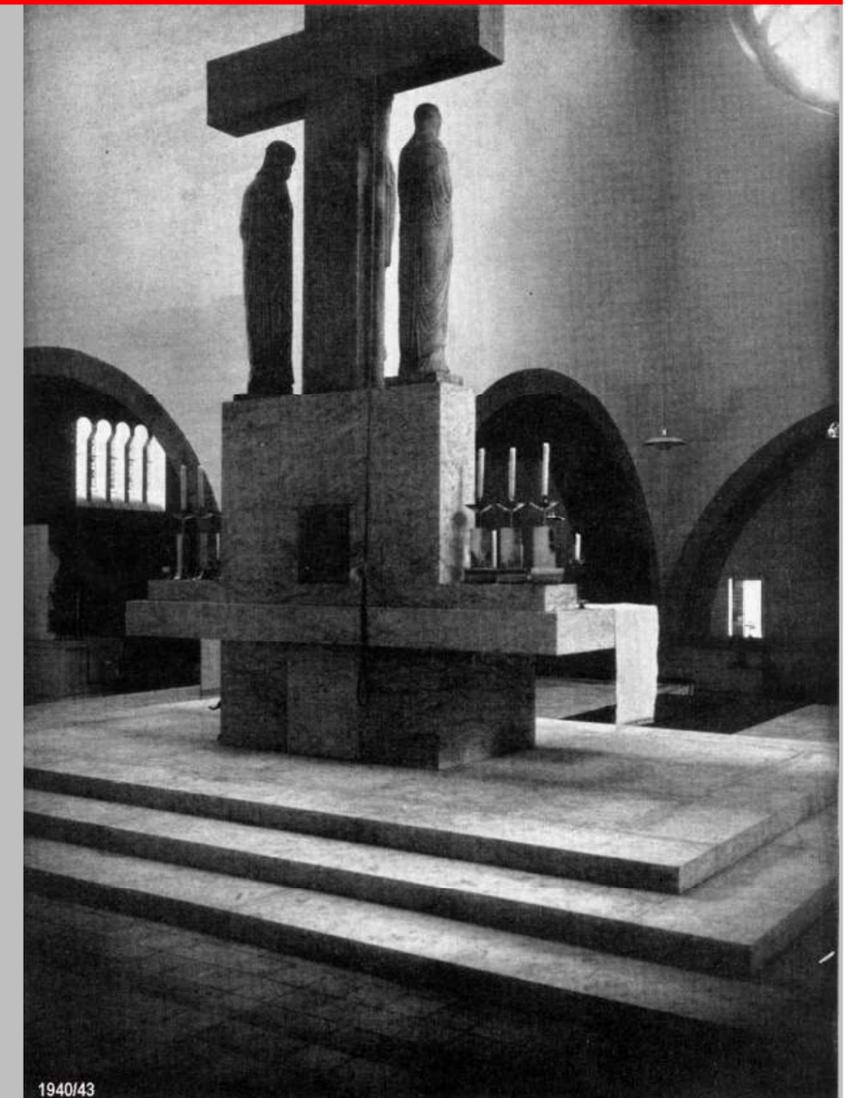
2015



# 25 Baukunst aus Raum und Licht



1940/43



1940/43

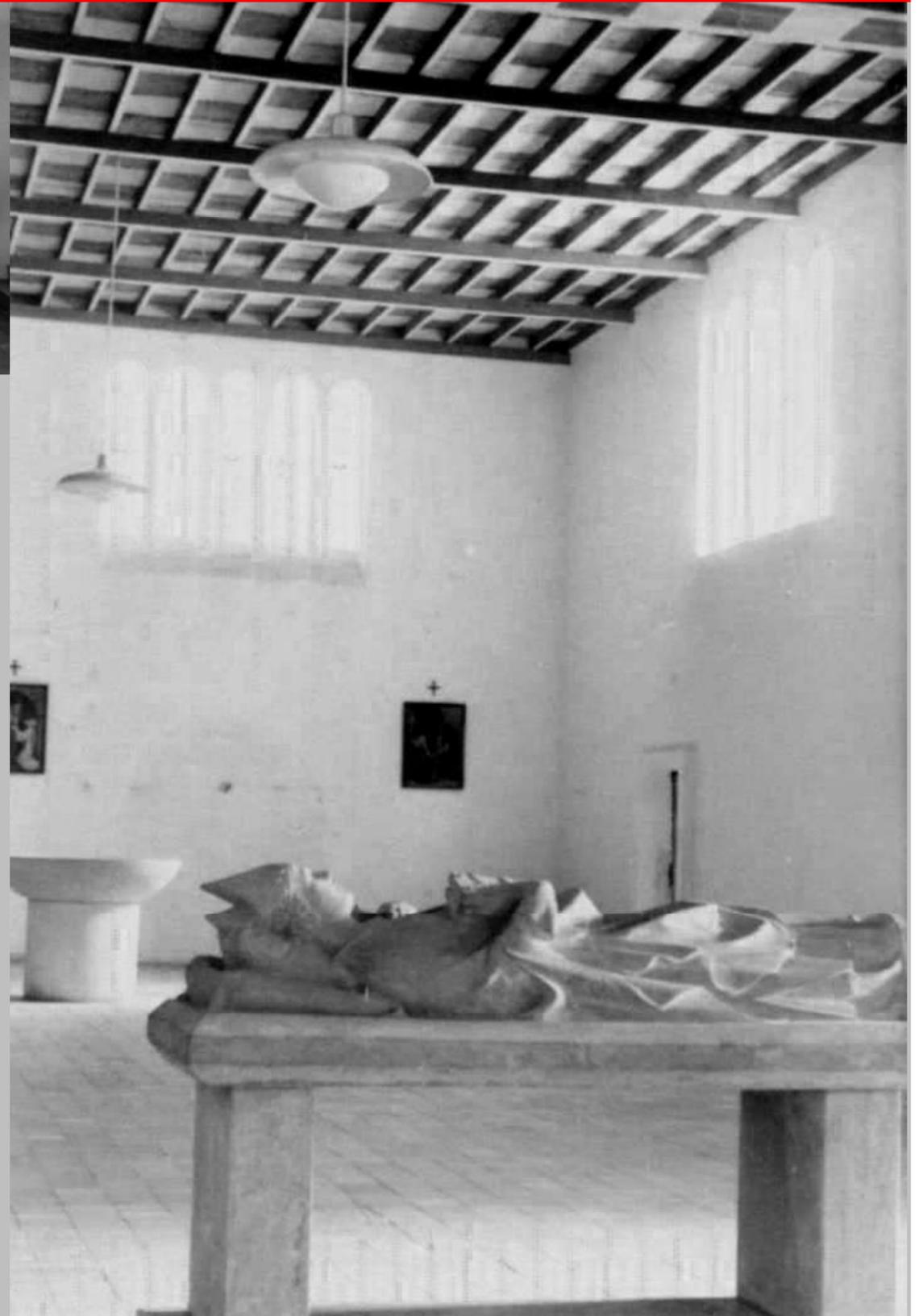
Das besondere Verdienst Böhms ist es, der später vom Zweiten Vatikanischen Konzil aufgenommenen Forderung nach intensiver Teilnahme der Gemeinde am Gottesdienst bereits früh im Kirchenbau eine Form gegeben zu haben.

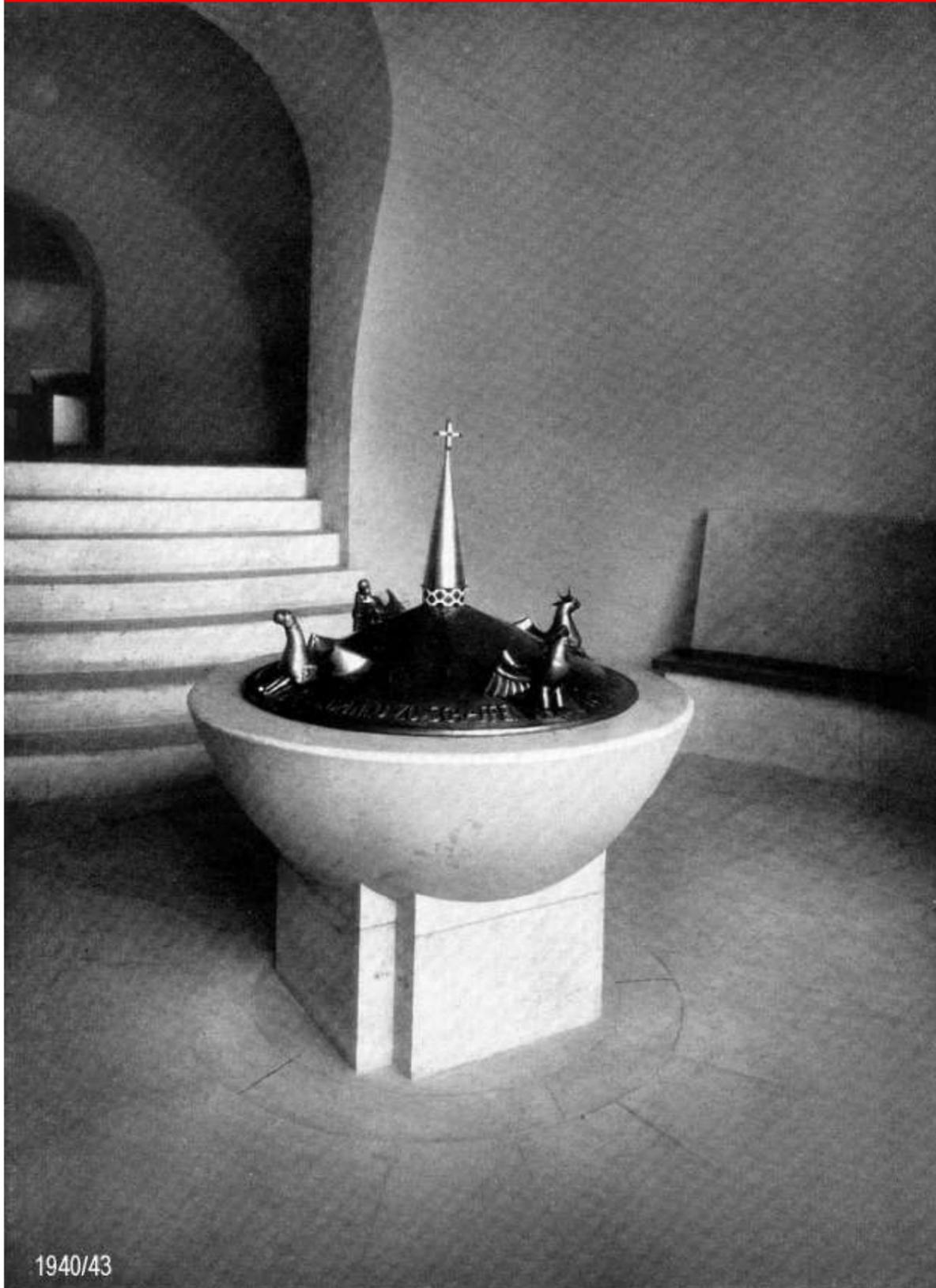


Mai 1940



In der Architektur sind Schönheit und Klarheit nur zu verwirklichen durch Maß, Zahl und Licht. Das Licht verwendet Böhm als einen architekturbestimmenden Baustoff, als ein mystagogisches Hinweiszeichen und Bedeutungssignal im Dienste der Liturgie und des betenden Menschen.





Die Taufkapelle ist ein besonders kostbares Juwel.

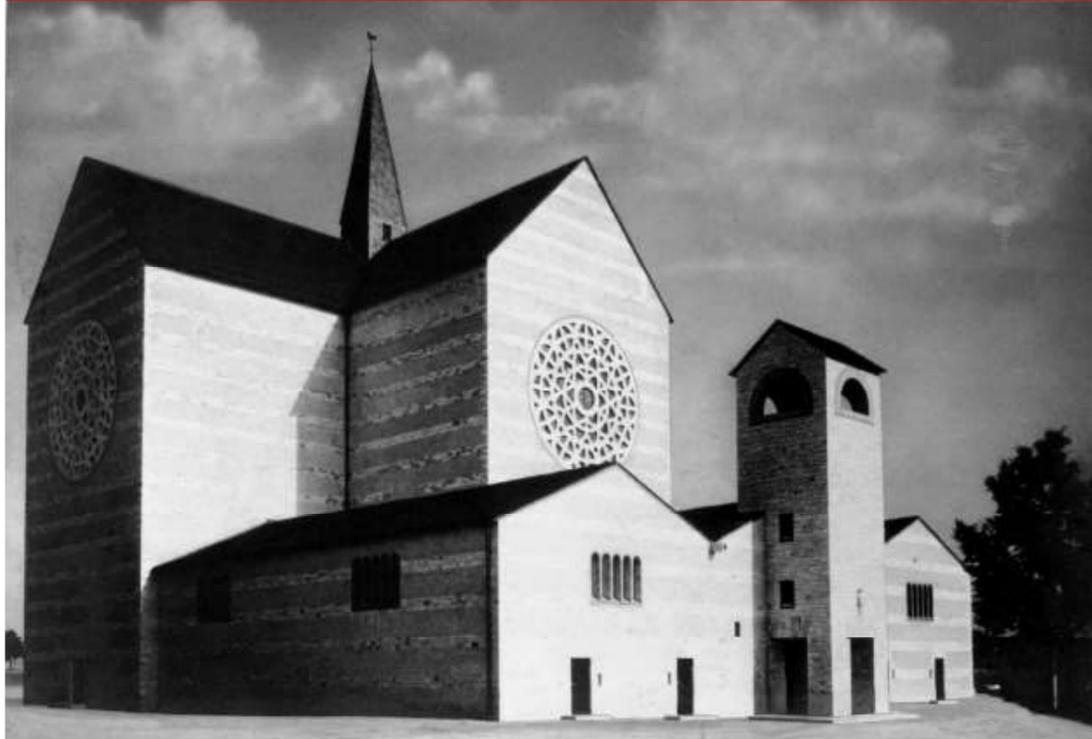
Das Baptisterium zeichnet sich wie der Kirchenbau insgesamt durch die Vollkommenheit in den Proportionen aus. Durch die Kuppel wird im Raumkörper eine exzellente Klangwirkung erzielt.

*Allmächtiger Gott,  
durch deinen Sohn steige herab in dieses Wasser  
die Kraft des Heiligen Geistes,  
damit alle, die durch die Taufe  
mit Christus begraben sind in seinem Tod,  
mit ihm zum Leben auferstehen.  
(Aus der Tauf liturgie)*

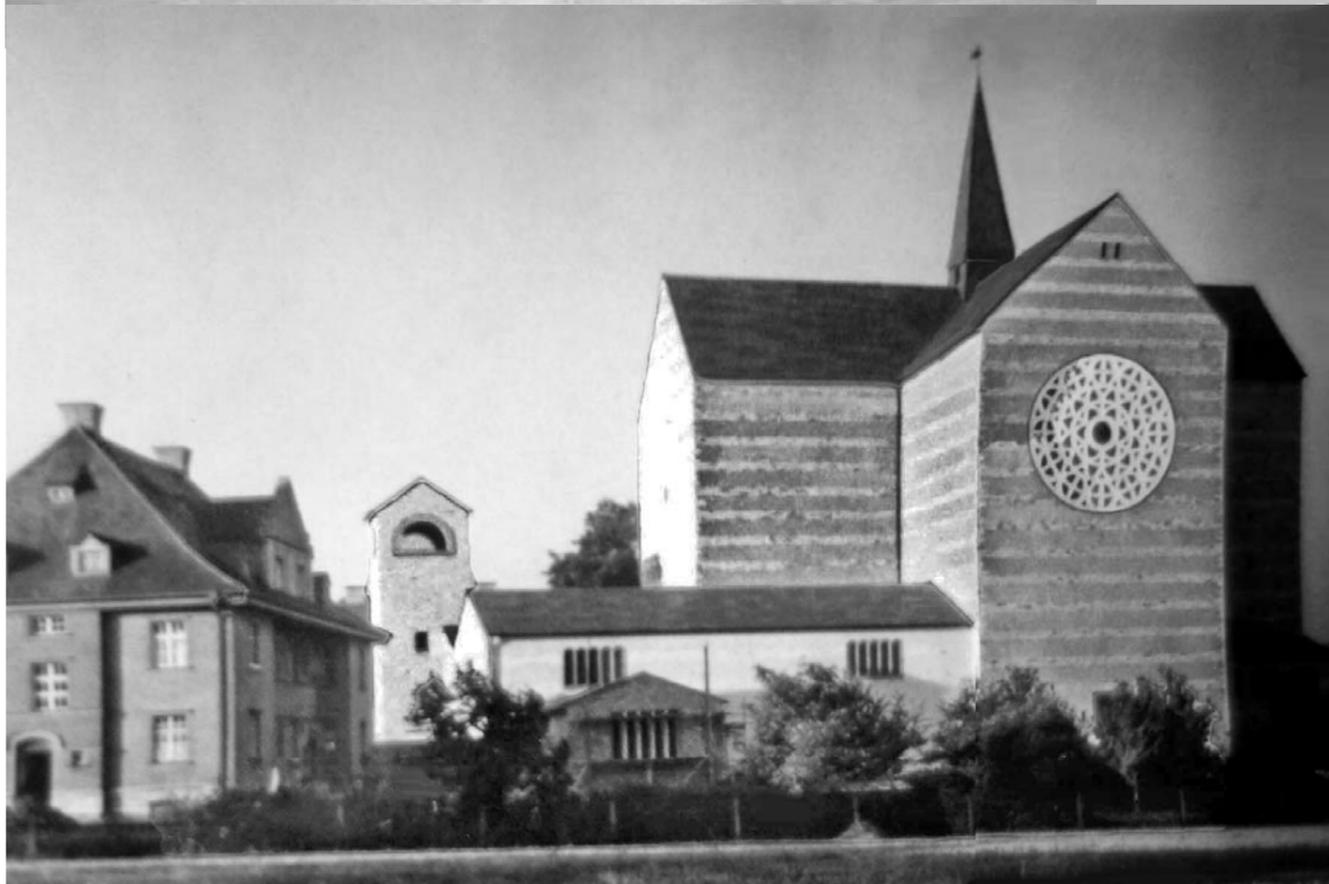
1940/43

# 28 Der heilige Raum als Glaubensüberzeugung

(Dominikus Böhm)



Der Grundriss von St. Wolfgang setzt sich aus einer Vielzahl von Vierecken zusammen. Diese denkbar einfache Form verleiht der Kirche ein überzeugendes Konzept. Nach weiterer Vollkommenheit strebt der Bau mit seiner außergewöhnlichen Höhe, wird doch der Himmelsstadt die Würfelform zugeschrieben.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

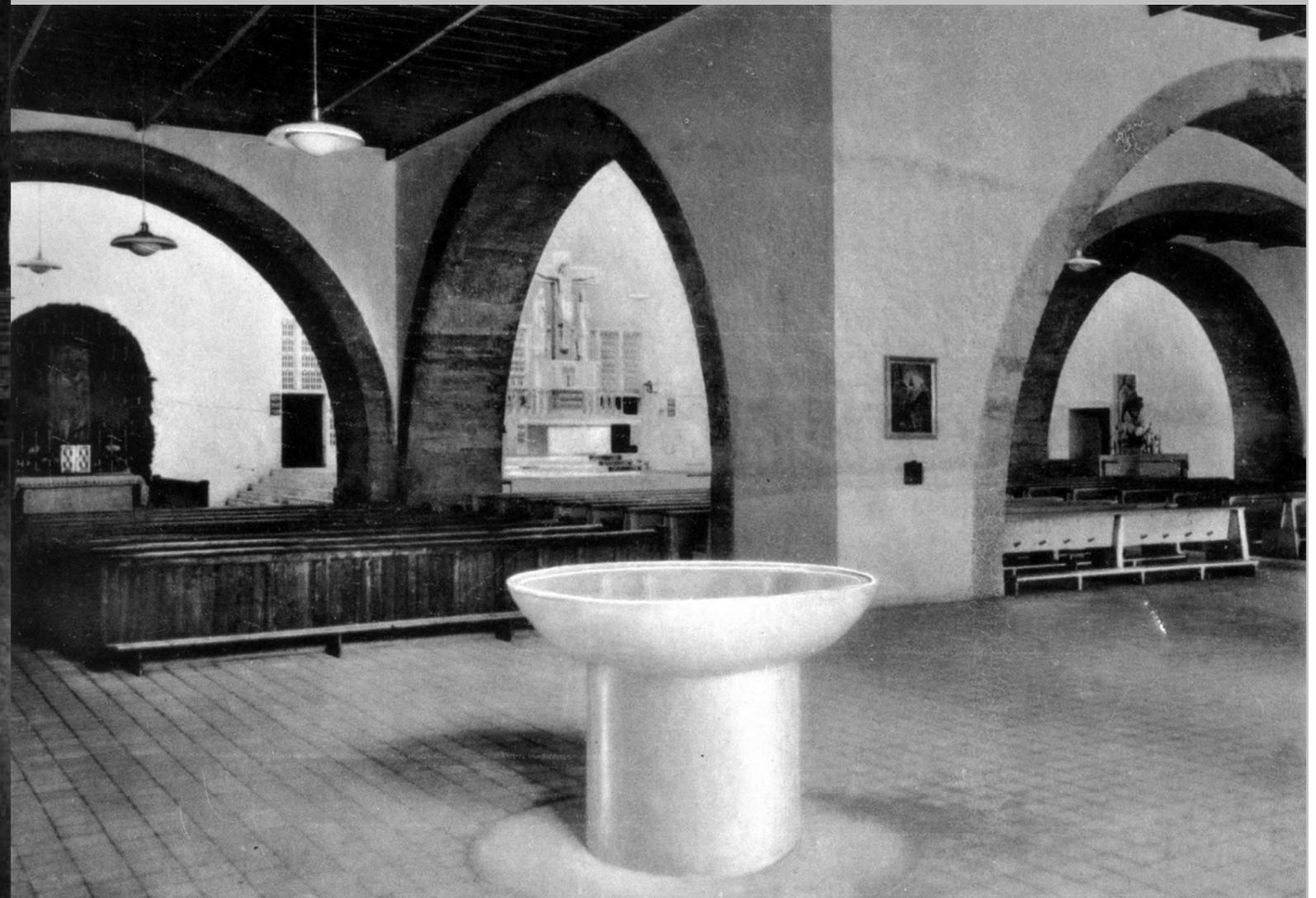
# 29 „Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr“

Ps 84



1940/43

Das Zusammenspiel von Licht und Schatten ist ein Wesenszug der Wolfgangskirche. Die Lichtführung erzeugt das Helle im Hochschiff ebenso wie das Dunkle unter den weiten Bögen, eine dramatische Abfolge! Ihr gegenseitiges Kräftespiel gilt als die spektakulärste Raumbehandlung Böhms.



1940

75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 30 Eine ganz besondere Kirche



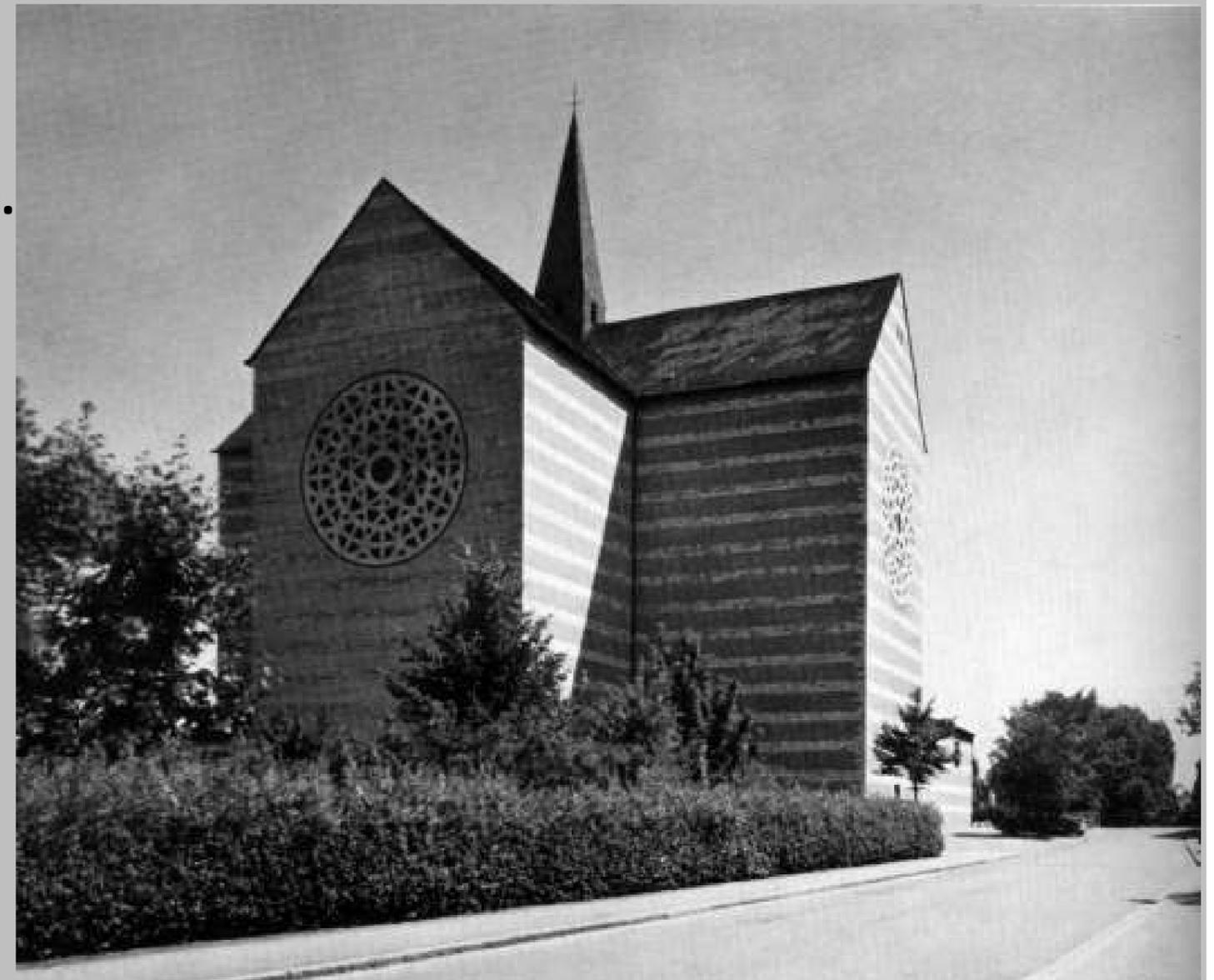
St. Wolfgang mutet archaisch und expressionistisch an.

55 Kirchen in Deutschland hat Böhm geschaffen.  
1952 erhielt Böhm den päpstlichen Silvesterorden durch Papst Pius XII.,  
1954 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

**Mit der folgenden Tafel ist Ihr Rundgang zu Ende.  
Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit.**

Auflösung der letzten Stellwand:

- 1: 1950, da keine Kirchenuhr.
- 2: ca. 1940, da kein Ambo.
- 3: 1940-44, da alter Pfarrhof.
- 4: ca. 1960, da spätere Lampen.
- 5: 1940, da noch Notkirche.
- 6: 1960, da Seitenaltäre.
- 7: 2010, da kleinteilige Chorblende von 2004.
- 8: 1980, da noch kein Pfarrheim.



1940

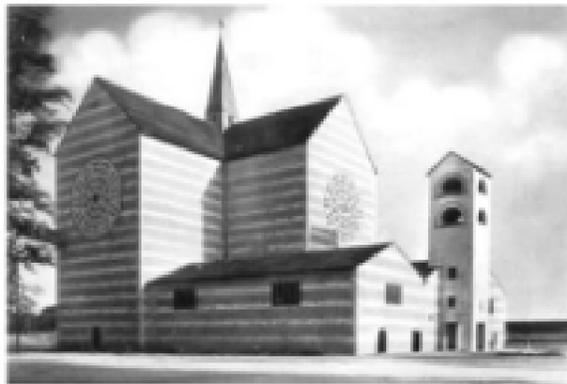
75 Jahre Wolfgangskirche

2015

# 31 Kennen Sie Ihre Kirche?



**Wann sind diese Fotos entstanden?** Zur Erinnerung: 1940 Benediktion, Abriss der Notkirche.  
1944 Zerstörung Kirche u. Pf.haus. 1947 Zweites Glockengeschöß. 1948 Orgel. 1949 Konsekration, Ambone.  
1953 Haus Hemma. 1953 Kirchenuhr. 1964 neue Liturgie. 1975 und 2004 Renovierung.  
Sehen Sie bitte genau hin!



**1** Kein Pfarrheim zu sehen, also ca. 1950 nach Wiederaufbau? oder in den 1960er Jahren?



**2** Das wird jetzt schwierig: ca. 1940 nach Benediktion? ca. 1950, also etwas später?



**3** Frühes Foto ohne Haus Hemma, 1940 - 1944? oder um 1950?



**4** Aufnahme nicht ganz neu, also ca. 1946 nach dem Wiederaufbau? oder ca. 1960?



**5** Baustelle? also kurz vor 1940 beim Kirchenbau? oder ca. 1946 Wiederaufbau?



**6** Was schätzen Sie hier? ca. 1960? oder lieber ca. 1980? Und warum?



**7** Ein neueres Bild, also ca. 2000? ca. 2010?



**8** Wann könnte dieses Foto entstanden sein? um 1980? oder um 2000? Und warum?

**Auflösung auf der vorhergehenden Schautafel**